

Eva Baijens  
S4131657  
Torenstraat 23 B  
3764 CK  
[eva.baijens@student.ru.nl](mailto:eva.baijens@student.ru.nl)



Radboud Universiteit Nijmegen

Die Darstellung von Pegida in *Die Zeit*

## Inhaltsverzeichnis

1. Abstract
2. Einleitung
3. Rechtspopulismus und Rechtsextremismus
  - 3.1 Was ist Populismus?
  - 3.2 Was ist Rechtsextremismus?
  - 3.3 Unterschiede zwischen Rechtspopulismus und Rechtsextremismus
  - 3.4 Fazit
4. Merkmale, die Pegida zugeschrieben werden
  - 4.1 Rechtspopulistische Merkmale
  - 4.2 Rechtsextremistische Merkmale
  - 4.3 Andere Merkmale
  - 4.4 Wird Pegida als ein deutsches Phänomen gesehen?
  - 4.5 Fazit
5. Umgang mit Pegida
  - 5.1 (Kein) Dialog
  - 5.2 Anderer Umgang
  - 5.3 Wird Pegida als eine Gefahr für die Demokratie gesehen?
  - 5.4 Fazit
6. Fazit
7. Quellenangabe
8. Anhang

## 2. Einleitung

Deutschland ist in Aufregung. Wer die Zeitungen liest, kann es sicher nicht verpasst haben: in Dresden wird seit Oktober 2014 wöchentlich gegen den Islam und die Islamisierung Deutschlands und Europa demonstriert. Diese Protestbewegung nennt sich “Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes”, kurz Pegida. Vor einem Jahr war alles noch ruhig in Dresden. Die Teilnehmerzahl der Demonstrationen wuchs aber schnell. Anfangs war die Teilnehmeranzahl noch relativ gering. Am 3. November lag sie auf ca. 1000. Am 8. Dezember lag sie schon auf 10.000, am 12. Januar sogar auf 25.000.<sup>1</sup>

Diese Arbeit beschäftigt sich damit, wie die deutsche Zeitung *Die Zeit* in dem Zeitraum von Dezember 2014 bis Ende April 2015 über Pegida geschrieben hat. *Die Zeit* ist eine deutsche Wochenzeitung, die sich selbst als liberal bezeichnet. Diese Zeitung hat eine große Auflage. In 2014 wurden 506.848 Exemplare verkauft.<sup>2</sup> Sie gehört zu einer der führenden deutschen Wochenzeitungen mit internationaler Ausrichtung.<sup>3</sup> Bei kontroversen Themen werden verschiedene Meinungen und Autoren einander gegenübergestellt. Deswegen fiel die Entscheidung auf *Die Zeit*. Bei der Analyse der Artikel wird der Fokus auf zwei Aspekte gelegt. Erstens geht es um die Frage was Pegida eigentlich ist. In den Zeitungen wird Pegida oft rechtspopulistisch genannt. Zum Beispiel in dem Artikel *Gabriels strittiger Solidaritätsbrief*, der am 9. Januar 2015 in *Die Zeit* erschien, wird Pegida rechtspopulistisch genannt. Es wird aber auch öfters darauf hingewiesen, dass es unter den Demonstranten auch Rechtsradikale gibt. Ist Pegida also eine rechtspopulistische oder eine rechtsextremistische Bewegung? Ist es überhaupt eine Bewegung? Und wird Pegida in *Die Zeit* als ein deutsches Phänomen wiedergegeben? Oder vielleicht als ein ost-deutsches Phänomen? Zweitens gibt es eine Debatte über die Frage, wie man mit extremistischen und populistischen Bewegungen wie Pegida umgehen soll. Die Hauptfrage ist: wie wird Pegida in der deutschen Zeitung *Die Zeit* in dem Zeitraum von Dezember 2014 bis Ende April 2015 dargestellt? Um zu überprüfen ob die obengenannten Aspekte in der Diskussion besprochen und beurteilt werden, werden folgende Teilfragen gestellt:

Welche Merkmale werden Pegida zugeschrieben?

---

<sup>1</sup> Polizei Sachsen, ‘Polizeieinsatz’

<[https://web.archive.org/web/20150112224354/http://www.polizei.sachsen.de/de/MI\\_2015\\_33890.htm](https://web.archive.org/web/20150112224354/http://www.polizei.sachsen.de/de/MI_2015_33890.htm)> [Nachgeschlagen am 31-03-2015].

<sup>2</sup> ‘Das Statistik-Portal, Verkaufte Auflage der Wochenzeitung Die Zeit in den Jahren 2002 bis 2014’ <<http://de.statista.com/statistik/daten/studie/73452/umfrage/entwicklung-der-verkauften-auflage-von-die-zeit-seit-2002/>> [Nachgeschlagen am 05-06-2015].

<sup>3</sup> Goethe Institut, ‘Die Zeit: Wochenzeitung für Politik, Wirtschaft und Kultur’ <<http://www.goethe.de/wis/med/prj/dzz/woz/zei/deindex.htm>> [Nachgeschlagen am 05-06-2015].

Wird Pegida als ein deutsches Phänomen gesehen?

Wird Pegida als eine Gefahr für die Demokratie gesehen?

Sowohl über die Frage, was Pegida ist, als über die Frage wie man mit Pegida umgehen soll, gibt es in Deutschland eine Debatte. So gibt es Politiker, die die Demonstranten als dumm beschreiben. Der ehemalige Bundeskanzler Helmut Schmidt ist zum Beispiel der Meinung, dass "die Pegida-Proteste an dumpfe Vorurteile, an Fremdenhass und Intoleranz" appellieren. Seiner Meinung nach dürfen Flüchtlinge und Asylbewerber nicht verstoßen werden. Im Gegenteil: "Deutschland muss weltoffen und tolerant bleiben."<sup>4</sup> Auch andere Politiker haben die Bewegung verurteilt. Der Finanzminister Wolfgang Schäuble ist der Meinung, dass Deutschland Zuwanderer braucht. "Und wir müssen ein Herz haben für Flüchtlinge in Not " fügt er noch hinzu.<sup>5</sup> Bundeskanzlerin Angela Merkel hat Pegida verurteilt. In Deutschland gelte zwar die Demonstrationsfreiheit, sagte sie in Berlin, "aber hier ist kein Platz für Hetze und Verleumdung von Menschen, die aus anderen Ländern zu uns kommen".<sup>6</sup> Laut Außenminister Frank-Walter Steinmeier wirft Pegida ein schlechtes Licht auf Deutschland. Altbundeskanzler Gerhard Schröder meint, dass es gut ist, dass "die demokratischen Parteien und die Kirchen eine klare Position gegen Pegida gefunden haben." Es gibt aber auch Politiker, die eine andere Position gegenüber Pegida einnehmen. Der Bundesinnenminister Thomas de Maizière ist der Meinung, dass sich aus der Anti-Islam-Bewegung auch eine „Chance für die Demokratie“ ergeben könne, indem es zu einer politischen Debatte führen könnte.<sup>7</sup> Ein anderes Beispiel ist der CDU-Landtagsabgeordneten Sebastian Fischer. Er will auf der Bühne von Pegida sprechen und strebt nach Dialog. In dieser Arbeit wird untersucht, wie breit die Debatte über den Umgang mit Pegida in Deutschland geführt wird.

In den Niederlanden gehen politische Parteien auf unterschiedliche Weise mit der rechtspopulistischen Partei PVV (Partij van de Vrijheid) von Geert Wilders um. D66 (Demokraten) und PvdA (Partij van de Arbeid) wollen nicht mit der PVV zusammenarbeiten. So hatte 2009 der ehemalige Parteiführer der PvdA ,Wouter Bos, gesagt, dass es für ihn undenkbar ist, mit der PVV zusammenzuarbeiten.<sup>8</sup> Andere Parteien wie CDA (zu vergleichen mit CDU) und VVD (zu vergleichen

---

<sup>4</sup> Bild, 'Nein zu Pegida!' <<http://www.bild.de/politik/inland/pegida/promis-sagen-nein-zu-pegida-39208948.bild.html>> [Nachgeschlagen am 31-03-2015].

<sup>5</sup> S.o.

<sup>6</sup> Tagesschau.de, 'Merkel zu "PEGIDA"-Protesten' <<http://www.tagesschau.de/inland/pegida-129.html>> [nachgeschlagen am 31-03-2015].

<sup>7</sup> Stefan Locke, 'Tiefer Riss durch die Gesellschaft' <<http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/diskussion-ueber-pegida-tiefer-riss-durch-die-gesellschaft-13382153.html>> [nachgeschlagen am 11-05-2015].

<sup>8</sup> Luc van Kemenade, 'Wouter Bos: Regeren met PVV volstrekt ondenkbaar' <<http://www.elsevier.nl/Politiek/nieuws/2009/5/Wouter-Bos-Regeren-met-PVV-volstrekt-ondenkbaar-ELSEVIER233586W/>> [nachgeschlagen am 11-05-2015].

mit FDP) haben mit PVV zusammengearbeitet. In 2010 schlossen diese drei Parteien einen Koalitionsvertrag. CDA wollte PVV nicht ausschließen, weil es ihrer Meinung nach undemokratisch sei, eine Partei auszuschließen.<sup>9</sup> Gibt es diese unterschiedlichen Haltungen bezüglich des Umgangs mit der Bewegung in Deutschland auch? Wird die Debatte in Deutschland genauso breit geführt wie es in den Niederlanden der Fall ist?

Diese Arbeit gliedert sich in drei Kapitel. Kapitel 1 befasst sich mit verschiedenen Theorien über Rechtspopulismus und Rechtsextremismus. Dabei werden die Unterschiede zwischen Rechtspopulismus und Rechtsextremismus erläutert. Es gibt einige Merkmale, die als universelle Merkmale des Populismus betrachtet werden. (siehe Kapitel 3.1). Bei der Analyse der Artikel wird darauf geachtet ob diese Merkmale in den Artikeln genannt werden. Für Rechtsextremismus gibt es eine weitgehend akzeptierte Definition. Diese Definition wird in der Analyse der Artikel verwendet (siehe Kapitel 3.2). In dem zweiten Kapitel werden die verschiedenen Merkmale, die in den Zeitungsartikeln zu finden sind, beschrieben. Zuerst werden die rechtspopulistischen Merkmale besprochen. Anschließend werden die rechtsextremistischen Merkmale und andere Merkmale beschrieben. Es wird dabei einen Unterschied gemacht zwischen die Verfasser der Artikel die Pegida Merkmale zuschreiben und die Menschen die in den Artikeln aufgeführt werden. Zuletzt geht es um die Frage ob Pegida als ein deutsches Phänomen gesehen werden kann. In dem dritten Kapitel geht es um den Umgang mit Pegida. Zum einen geht es um die Frage ob es einen Dialog mit Pegida geben soll. Auch werden andere Vorschläge besprochen. Zum anderen geht es um die Frage ob Pegida als eine Gefahr für die Demokratie gesehen wird. In den Artikeln kommen Antworten auf diesen Fragen von Politiker, Wissenschaftler und von den Verfassern selbst vor. In den meisten Artikeln wird die Debatte die Politiker führen geschildert.

### **3. Rechtspopulismus und Rechtsextremismus**

In diesem Kapitel werden die Begriffe 'Rechtspopulismus' und 'Rechtsextremismus' besprochen. Die Probleme, die bei dem Gebrauch dieser Begriffe auftreten, werden benannt und die Unterschiede zwischen Rechtspopulismus und Rechtsextremismus werden erläutert.

#### **3.1 Was ist Rechtspopulismus?**

Der Begriff 'Rechtspopulismus' wird in verschiedenen Diskursen verwendet. In den Medien und in der Politik wird öfters das Wort 'Rechtspopulismus' verwendet, meistens in negativem Sinne. Laut Lars Rensmann, Politikwissenschaftler und Theoretiker, wird in der Politik 'populistisch' als ein

---

<sup>9</sup> Aukje van Roessel, 'Inpakken of uitsluiten, die duivel?' <<http://www.groene.nl/artikel/inpakken-of-uitsluiten-die-duivel>> [nachgeschlagen am 11-05-2015].

Vorwurf gesehen. "Der Vorwurf populistisch zu agieren, wird heute zumeist verwendet, wenn dem politischen Gegner unterstellt wird, er polarisiere und simplifiziere bei komplexen Sachverhalten, um opportunistisch einer augenblicklich wahrgenommenen Stimmung oder Mehrheitsmeinung zu entsprechen und aus dieser skrupellos politisch Kapital zu schlagen."<sup>10</sup> Der CDU-Politiker Stanislaw Tillich hatte kommentierte den Besuch des niederländischen Politikers Geert Wilders (PVV), der am 13. April in Dresden war, um auf einer Pegida-Demonstration zu sprechen. Laut Tillich ist die große Mehrheit der Sachsen weltoffen und Ausländern gegenüber aufgeschlossen. Anschließend sagte er folgendes: "Wir werden uns auch durch rechtspopulistische Gastredner nicht davon abbringen lassen, dies auch immer wieder deutlich zu machen."<sup>11</sup> Was wird aber genau unter Populismus verstanden? Und was ist Rechtspopulismus?

In der Wissenschaft werden verschiedene Definitionen zu dem Begriff 'Populismus' verwendet. Laut Thomas Meyer kann Populismus eine Form und ein Inhalt sein und er kann beides verbinden. Was man darunter versteht, ist kontextabhängig und veränderlich.<sup>12</sup> Es ist veränderlich, weil Ideologien und Parteien keine statischen Einheiten sind.<sup>13</sup>

In dem Buch *Populismus in der modernen Demokratie* wird die folgende Definition verwendet: "Populismus, der in den Varianten des Rechts- und Linkspopulismus seit Ende der 1960er Jahre im westeuropäischen Kontext auftaucht, bezeichnet Parteien und Bewegungen, die polarisierend gegen die-da-oben, insbesondere gegen die tradierten Volksparteien wettern und dabei als Anwälte des homogen verstandenen Volkes auftreten."<sup>14</sup> Populismus kann also sowohl im linken als auch im rechten Spektrum der Politik auftreten.

Laut Spier, ein deutscher Politikwissenschaftler, gibt es weitgehend universelle Merkmale des Populismus. Erstens appellieren Populisten an das Volk, an den kleinen Mann auf der Straße. Dabei wird das Volk als eine mehr oder weniger homogene Masse betrachtet die einfach, ehrlich und vernünftig ist und hart arbeitet. Zweitens grenzen sich Populisten von der Elite ab. Die Elite ist in der Vorstellung der Populisten 'korrupt, selbstüchtig und nur am Machterhalt orientiert'. Drittens haben populistische Bewegungen oft charismatische Führerfiguren, die sich zu Vertretern des Volks

---

<sup>10</sup> Rensman, Lars. *Populismus und Ideologie* in: Decker, Frank (Hrsg.): *Populismus. Gefahr für die Demokratie oder nützliches Korrektiv?*, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH 2006. S. 59.

<sup>11</sup> Frankfurter Allgemeine, 'Tillich warnt vor Ausländerhetze bei Wilders-Besuch' <<http://www.faz.net/agenturmeldungen/dpa/tillich-warnt-vor-auslaenderhetze-bei-wilders-besuch-13533617.html>> [nachgeschlagen am 13-04-2015].

<sup>12</sup> Meyer, Thomas. *Populismus und Medien* in Decker, Frank (Hrsg.): *Populismus. Gefahr für die Demokratie oder nützliches Korrektiv?*, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH 2006. S. 81.

<sup>13</sup> Rensman, Lars. *Populismus und Ideologie* in: Decker, Frank (Hrsg.): *Populismus. Gefahr für die Demokratie oder nützliches Korrektiv?*, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH 2006. S. 62.

<sup>14</sup> Wielenga, Friso & Hartleb, Florian (Hrsg.): *Populismus in der modernen Demokratie: Die Niederlande und Deutschland im Vergleich*. Münster: Waxmann 2011. S. 12.

idealisieren und suggerieren, dass sie genau verstehen, was die Leute auf der Straße wünschen. Ein viertes Merkmal ist die Abgrenzung von bestimmten Bevölkerungsgruppen. Bei Rechtspopulisten sind dies üblicherweise Ausländer, es können aber auch andere kulturelle, religiöse oder sprachliche Minderheiten sein.<sup>15</sup> Ein weiteres Merkmal knüpft an das erstgenannte Merkmal an: Durch die positive Beschreibung des Volkes wird versucht eine kollektive Identität zu schaffen. Laut Rensmann wird diese sogenannte Identitätspolitik als ein Merkmal des gegenwärtigen Populismus gesehen.<sup>16</sup>

Man kann Populismus als eine Ideologie betrachten. Rensmann nach ist es eine Ideologie in deren Zentrum eine pauschale Entgegensetzung von ‚gutem Volk‘ und ‚korrupter Elite‘ steht.<sup>17</sup> Die populistische Ideologie enthält anti-pluralistische Elemente. Pluralisten gehen davon aus, dass es in der Gesellschaft Gruppen und Individuen mit unterschiedlichen Meinungen gibt. Populisten dahingegen gehen von einer Uniformität der Bevölkerung aus. Diese Homogenitätsidee, in der die Bevölkerung als eine homogene beziehungsweise einheitliche Gruppe gesehen wird, widerspricht die pluralistische Sicht auf der Gesellschaft. Daneben enthält die populistische Ideologie auch anti-liberale Elemente. Nach Rensmann ist dies eine Konsequenz aus der klaren Betonung der kollektiven Souveränität gegenüber Gewaltenteilung und individuelle Rechten.<sup>18</sup> Der Liberalismus ist „eine politische Weltanschauung, die die Freiheiten des einzelnen Menschen in den Vordergrund stellt und jede Form des geistigen, sozialen, politischen oder staatlichen Zwangs ablehnt“.<sup>19</sup>

Es gibt aber verschiedene Probleme, die bei dem Begriff ‘Populismus’ auftreten. Laut Decker liegt das Problem bei dem Begriff ‘Populismus’ in der Unschärfe und inhaltlicher Beliebigkeit. Populismus wird und wurde nämlich auf ganz unterschiedliche Gruppen, Personen, Ideologien, Verhaltensweisen und Äußerungsformen angewandt.<sup>20</sup> So wurde Populismus nach Paul Lucardie auf die amerikanische Volkspartei *People’s Party* angewandt und auch auf Bewegungen in Russland, Süd- und Mittelamerika, Kanada, Europa und nach 1945 auch in Afrika und Asien.<sup>21</sup> Rensmann nennt ein zweites Problem: *“Aufgrund seines politischen wie zugleich vielschichtigen, ja diffusen Gehalts ist*

---

<sup>15</sup> Spier, Tim. *Populismus und Modernisierung* in: Decker, Frank (Hrsg.): *Populismus. Gefahr für die Demokratie oder nützliches Korrektiv?*, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH 2006. S. 37.

<sup>16</sup> Rensman, Lars. *Populismus und Ideologie* in: Decker, Frank (Hrsg.): *Populismus. Gefahr für die Demokratie oder nützliches Korrektiv?*, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH 2006. S. 64.

<sup>17</sup> Rensman, Lars. *Populismus und Ideologie* in: Decker, Frank (Hrsg.): *Populismus. Gefahr für die Demokratie oder nützliches Korrektiv?*, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH 2006. S. 76.

<sup>18</sup> Rensman, Lars. *Populismus und Ideologie* in: Decker, Frank (Hrsg.): *Populismus. Gefahr für die Demokratie oder nützliches Korrektiv?*, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH 2006. S. 65.

<sup>19</sup> Bundeszentrale für politische Bildung. ‚Liberalismus‘

<<http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/17794/liberalismus>> [nachgeschlagen am 12-05-2015].

<sup>20</sup> Decker, Frank (Hrsg.): *Populismus. Gefahr für die Demokratie oder nützliches Korrektiv?*, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH 2006. S. 12.

<sup>21</sup> Paul Lucardi, *Populismus: begriffshistorische und theoretische Bemerkungen* in: Wielenga, Friso & Hartleb, Florian (Hrsg.): *Populismus in der modernen Demokratie: Die Niederlande und Deutschland im Vergleich*. Münster: Waxmann 2011. S. 12

*„Populismus‘ als analytische Kategorie und als eigenständiger Forschungsgegenstand in der Politikwissenschaften umstritten.“*<sup>22</sup> Aber es gibt auch Argumente, die für den Gebrauch des Begriffs sprechen. Rensmann weist daraufhin, dass es in Europa zahlreich vorwiegend neue und zum Teil dauerhaft erfolgreiche Akteure gibt, die nicht einfach der ‚extremen‘ oder ‚radikalen‘ Rechten zuzuordnen sind. Deswegen kann der Gebrauch von ‚Populismus‘ sinnvoll sein.

Laut Spier ist Populismus ein weites Feld und kann man eine ganze Reihe von Bewegungen, Parteien, Führern und Regimen unter diesem Begriff fassen.<sup>23</sup> Deswegen ist es wichtig den Begriff zeitlich, räumlich und sachlich einzugrenzen. Der Begriff des neuen Rechtspopulismus leistet eine solche Eingrenzung. Dieser Begriff bezieht sich auf Parteien und Bewegungen rechter politischer Orientierung, die in den westlichen Demokratien etwa zur gleichen Zeit – seit Mitte der achtziger Jahre – entstanden sind und ihren Durchbruch erzielt haben.<sup>24</sup>

Bei der Analyse der Artikel wird darauf geachtet, ob die Merkmale die der deutsche Politikwissenschaftler Spier als weitgehend universelle Merkmale des Populismus bezeichnet Pegida zugeschrieben werden.

### **3.2 Was ist Rechtsextremismus?**

Laut Oliver Decker ist Rechtsextremismus ein irreführender Begriff, weil man ihn nicht klar abgrenzen kann. Wenn man nicht nur die extremistischen Handlungen, sondern auch die extremistischen Denkweisen betrachtet, wird der Begriff noch weiträumiger.

Auch Rechtsextremismus kann man als eine Ideologie betrachten. Nach Heitmeyer gibt es zwei Grundelemente einer rechtsextremistischen Ideologie. Zum Einen ist es eine Ideologie der Ungleichheit, zum Andern ist es eine Frage der Gewaltakzeptanz.

Die Definition des Politikwissenschaftlers Hans-Gerd Jaschke ist eine weit akzeptierte Definition. Die Definition lautet: *„Unter ‚Rechtsextremismus‘ verstehen wir die Gesamtheit von Einstellungen, Verhaltensweisen und Aktionen, organisiert oder nicht, die von der rassistisch oder ethnisch bedingten sozialen Ungleichheit der Menschen ausgehen, nach ethnischer Homogenität von Völkern verlangen und das Gleichheitsgebot der Menschenrechts-Deklaration ablehnen, die den Vorrang der Gemeinschaft vor dem Individuum betonen, von der Unterordnung des Bürgers unter der Staatsräson*

---

<sup>22</sup> Rensman, Lars. *Populismus und Ideologie* in: Decker, Frank (Hrsg.): *Populismus. Gefahr für die Demokratie oder nützliches Korrektiv?*, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH 2006. S. 59.

<sup>23</sup> Decker, Frank (Hrsg.): *Populismus. Gefahr für die Demokratie oder nützliches Korrektiv?*, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH 2006. S. 33.

<sup>24</sup> Decker, Frank (Hrsg.): *Populismus. Gefahr für die Demokratie oder nützliches Korrektiv?*, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH 2006. S. 12.

*ausgehen und die den Wertpluralismus einer liberalen Demokratie ablehnen und Demokratisierung rückgängig machen wollen.*<sup>25</sup> In dieser Definition werden verschiedene Aspekte genannt: erstens die rassistisch oder ethnisch bedingte soziale Ungleichheit der Menschen als Ausgangspunkt, zweitens das Verlangen nach ethnischer Homogenität von Völkern, drittens die Ablehnung des Gleichheitsgebots der Menschenrechts-Deklaration, viertens der Vorrang der Gemeinschaft vor dem Individuum, fünftens die Unterordnung des Bürgers unter der Staatsräson, sechstens die Ablehnung des Wertpluralismus einer liberalen Demokratie und siebtens den Wunsch um die Demokratisierung rückgängig zu machen.

Bei der Analyse der Artikel wird darauf geachtet, ob diese sieben Aspekte Pegida zugeschrieben werden. Es gibt jedoch ein Problem. Das erste Aspekt kann auch als rechtspopulistisches Merkmal gesehen werden. Rechtsextremismus unterscheidet sich dann vom Rechtspopulismus durch die feindliche Haltung gegenüber das System und die Akzeptanz von Gewalt als politisches Mittel. Diese andere Aspekte sind dann entscheidend.

### **3.3 Unterschiede zwischen Rechtspopulismus und Rechtsextremismus**

Es gibt deutliche Unterschiede zwischen Populismus und Extremismus. In der unterstehenden Tabelle werden diese Unterschiede aufgelistet. Erstens gibt es Unterschiede in der Ideologie. Populistische Parteien sind weniger geschlossen, flexibler und anpassungsfähiger bzw. moderater als extremistische Parteien. Zweitens nehmen Populisten und Extremisten eine unterschiedliche Position zum demokratischen System ein. Während Populisten eine Anti-Establishment-Haltung annehmen und innerhalb des demokratischen politischen Spektrums zu verorten sind, stehen Extremisten mit ihrer Anti-System-Haltung deutlich außerhalb des demokratischen politischen Spektrums. Drittens haben sie unterschiedliche Institutionelle Vorstellungen. Populisten bevorzugen eine Direkte Form der Demokratie, während Extremisten eine Diktatur oder autoritäre Herrschaft bevorzugen. Außerdem haben Populisten und Extremisten ein unterschiedliches Weltbild: Extremisten haben ein geschlossenes Weltbild, während Populisten reformiert sind.

---

<sup>25</sup> Johannes Kiess, Oliver Decker, Elmar Brähler. 'Was ist rechtsextreme Einstellung, und woraus besteht sie?' <<http://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/198945/was-ist-rechtsextreme-einstellung-und-woraus-besteht-sie#footnode4-4>> [nachgeschlagen am 12-05-2015].

Tabelle 4: Extremismus und Populismus

	<i>Extremismus</i>	<i>Populismus</i>
<i>Ideologieform</i>	geschlossen, anti-pluralistisch, Ablehnung liberaler Demokratie	ideologische Flexibilität kollektive Identitätspolitik anti-pluralistische und anti-liberale Elemente
<i>Systemposition</i>	Anti-System-Haltung	„Anti-Establishment“-Haltung (systemimmanent)
<i>institutionelle Vorstellungen</i>	Diktatur / autoritäre Herrschaft	Formen direkter Demokratie Stärkung präsidentieller Elemente Schwächung der Gewaltenteilung

Quelle: Frank Decker, *Populismus. Gefahr für die Demokratie oder nützliches Korrektiv?* S. 69

Neben diesen Unterschieden gibt es auch Gemeinsamkeiten. Sowohl beim Extremismus als auch beim Populismus kommen anti-pluralistische Elemente vor. Außerdem verwenden populistische und extremistische Akteure ähnliche Strategien und Stilmittel wie Freund-Feind-Denken, rigide Abgrenzungen, eine Gewaltmetaphern-Sprache, Verschwörungstheorien und die Beschwörung des „verratenen Volkes“.

### 3. 4 Fazit

Der Begriff ‘Rechtspopulismus’ wird in verschiedenen Diskursen verwendet. In den Medien und in der Politik meistens im negativen Sinne. In der Wissenschaft werden verschiedenen Definitionen verwendet. Populismus kann gleichzeitig Form und Inhalt sein. Es gibt weitgehend universelle Merkmale des Populismus: das appellieren an das Volk, das Abgrenzen von der Elite und bestimmten Bevölkerungsgruppen, die charismatischen Führerfiguren und das Schaffen einer kollektiven Identität. Es gibt zwei Probleme die bei dem Begriff ‘Populismus’ auftreten. Erstens die Unschärfe des Begriffs und seine inhaltliche Beliebigkeit. Zweitens ist Populismus als analytische Kategorie in der Politikwissenschaft umstritten wegen seines vielseitigen Gehalts. Rechtsextremismus ist nach Oliver Decker ein irreführender Begriff. Es gibt deutliche Unterschiede zwischen Populismus und Extremismus. Sie haben ein unterschiedliches Demokratieverständnis, ein anderes Weltbild, eine andere Ideologie und unterschiedliche Positionen zum demokratischen System.

### 4. Merkmale die Pegida zugeschrieben werden

Insgesamt wurden hundertvierundvierzig Artikel analysiert. In den Zeitungsartikeln werden Pegida sowohl (rechts)populistische als auch rechtsextremistische Merkmale zugeschrieben. Daneben werden noch andere Merkmale genannt. Auch die werden in diesem Kapitel beschrieben.

#### 4.1 Rechtspopulistische Merkmale

Merkmal	Anzahl
rechtspopulistisch	3
populistisch	2
Appellieren an das Volk	6
Abgrenzung von der Elite	18
Charismatische Führerfiguren	1
Verbindung mit dem Islam	68
Abgrenzung von Ausländern	20
Identitätspolitik	1

Pegida wird in drei Artikeln 'rechtspopulistisch' und in zwei Artikeln als 'populistisch' genannt. Zum Beispiel in dem Artikel *Gabriels strittiger Solidaritätsbrief*, der am 9. Januar 2015 in *Die Zeit* erschien, wird Pegida rechtspopulistisch genannt. In dem Artikel *Das Migranten-Dilemma* von Walter Osztovios, das am 8. Januar 2015 in *Die Zeit* erschien, werden rechtspopulistische Parteien aufgezählt. Dabei wird auch Pegida genannt. Nach Walter Osztovios gehört Pegida also zu diesen rechtspopulistischen Parteien. In dem Artikel *Das moderne Deutschland ist das nicht gewohnt*, der am 6. Januar 2015 in *Die Zeit* erschien, werden internationale Medien besprochen die von Pegida berichten. In der britischen Zeitung *Times* wird Pegida eine populistische Bewegung genannt.<sup>26</sup> In diesen Beispielen sind es Journalisten die Pegida '(rechts)populistisch' nennen. In *Die Zeit* werden auch die Meinungen von Politikern wiedergegeben. Zum Beispiel in dem Artikel *Städtetag lobt wachsendes Engagement für Flüchtlinge*, der am 6. Januar 2015 in *Die Zeit* erschien, wird die Meinung von Yasmin Fahimi (SPD) wiedergegeben. Ihrer Meinung nach ist es purer Populismus vor einer vermeintlichen Islamisierung des Abendlandes zu warnen.

Pegida wird in den Zeitungsartikeln nicht nur (rechts)populistisch genannt, sondern es werden auch Merkmale genannt, die der deutsche Politikwissenschaftler Spier als weitgehend universelle Merkmale des Populismus bezeichnet. Das erste Merkmal war, dass Populisten an das Volk appellieren. Dabei wird das Volk als eine mehr oder wenige homogene Masse betrachtet die einfach, ehrlich und vernünftig ist und hart arbeitet. Dieses Merkmal wurde in sechs Artikeln erwähnt. Die ehemalige Pegida-Sprecherin Kathrin Oertel redet zum Beispiel in einem auf Facebook geteilten Video über einen gemeinsamen, unteilbaren Volkswillen(1).<sup>27</sup> Sie geht davon aus, dass das Volk eine homogene Masse ist. Auch beschreibt sie sich selbst in der Talkshow von Günter Jauch am 18. Januar

<sup>26</sup> Die Zeit, 'Das moderne Deutschland ist das nicht gewohnt' <<http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2015-01/pegida-internationale-presse>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

<sup>27</sup> Die Zeit, 'Oertel entschuldigt sich bei Muslimen' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-04/kathrin-oertel-pegida-muslimen>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

2015 als eine ganz normale Frau aus dem Volk.(2)<sup>28</sup> In diesen Artikeln wird die Meinung von Oertel wiedergegeben. Es gibt auch Artikel, in denen der Verfasser selbst seine Meinung gibt. Der deutsche Essayist Durs Grünbein zum Beispiel beschreibt in seinem Artikel *Das Volk, dieses Monster*, der am 18. Februar in *Die Zeit* erschien die Pegida-Anhänger, die „Wir sind das Volk“ rufen als Monster. Seiner Meinung nach wissen sie genau, wer zum Volk gehört und wer nicht(3). Ein anderes Beispiel ist in dem Artikel *Was haben sie Merkel bloß in den Tee getan?* zu finden der am 22. Januar in *Die Zeit* erschien. Die deutsche Reporterin Tina Hildebrandt schreibt in diesem Artikel, dass die Pegida-Demonstranten glauben, dass sie eine unterdrückte Mehrheit vertreten(4). Dass Pegida eine Mehrheit vertritt, wird in einem Artikel *Pegida und Ich*, der am 4. Februar in *Die Zeit* erschien, widerlegt. Thomas Petersen vom Allensbach-Institut für Demoskopie hat in einem Gastbeitrag in der FAZ geschrieben, dass Pegida nicht das Volk ist. „Die Deutschen seien in der überwältigenden Mehrzahl nicht umstürzlerische Pegidiisten“. Nach Unionsfraktionschef Volker Kauder seien die Pegida-Demonstrationen insgesamt nicht als Gradmesser für die Einstellungen der gesamten Bevölkerung gegenüber Ausländer zu werten. Die Deutschen seien insgesamt weltoffen.<sup>29</sup> Nach Vera Lengsfeld, ehemaliges Mitglied des Deutschen Bundestag, geht es bei Pegida nicht „um ein paar durchgeknallte Außenseiter, sondern um einen Konflikt der selbst ernannten Elite und des Volkes (5).<sup>30</sup> Auf der ersten Pegida-Presskonferenz, die im Haus der Landeszentrale für politische Bildung stattfand, erklären Lutz Bachmann und Kathrin Oertel, dass Pegida keine Revolution wolle, sondern ein anderes Verhältnis zwischen Volk und Regierung(6).<sup>31</sup> Der Fokus auf dieses Verhältnis ist nach Rensmann typisch für eine populistische Ideologie. Seiner Meinung nach steht der Gegensatz zwischen Volk und Elite im Zentrum der populistischen Ideologie.<sup>32</sup>

Zweitens grenzen sich Populisten, nach Spier, von der Elite ab. Dieses Merkmal wurde in 18 Artikeln genannt. In dem Artikel *Rechtes Rendezvous in Raum A500*, der am 7. Januar 2015 in *Die Zeit* erschien, wird daraufhin gewiesen, dass es bei Pegida üblich ist, Politiker Volksverräter zu nennen. Eine wichtige These von Pegida ist: „Die Politik hört uns nicht zu, deshalb müssen wir selbst aktiv

---

<sup>28</sup> Martin Machowecz, 'Der Protestbetrieb' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/2015/04/pegida-kathrin-oertel>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

<sup>29</sup> Die Zeit, 'Kauder warnt vor islamischer Partei in Deutschland' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-12/volker-kauder-islamische-partei-pegida>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

<sup>30</sup> Matthias Meisner, 'Die Pegida-Versteher der CDU' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/dresden-sachsen-pegida-cdu>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

<sup>31</sup> Christian Bangel, 'Pegidas erstes Mal' <<http://www.zeit.de/gesellschaft/2015-01/pegida-dresden-oertel-bachmann-pressekonferenz>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

<sup>32</sup> Rensman, Lars. *Populismus und Ideologie* in: Decker, Frank (Hrsg.): *Populismus. Gefahr für die Demokratie oder nützliches Korrektiv?*, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH 2006. S. 76

werden“.<sup>33</sup> Auch in der Reaktion von Pegida auf das Attentat in Paris grenzte Pegida sich von der Politik ab. Das Attentat würde zeigen, dass Islamisten nicht demokratiefähig seien, sondern Probleme mit Gewalt und Tod lösen würden. Aber „unsere Politiker wollen uns das Gegenteil glauben machen“.<sup>34</sup> Bei den Pegida-Kundgebungen heißt es auch gerne „die da oben“.<sup>35</sup> Nach Antje Hermenau, Mitglied der Grünen, gibt es bei Pegida viele, die sich an der Abgehobenheit und Ignoranz der Obrigkeit stoßen.<sup>36</sup> In dem Artikel *Abschied von der Mehrheitsgesellschaft*, der am 29. Januar 2015 in *Die Zeit* erschien, wird behauptet, dass überall (von Athen bis Dresden) zu beobachten ist, dass Menschen sich abwenden von Etabliertem.

Drittens haben populistische Bewegungen, nach Spier, oft charismatische Führerfiguren, die sich zu Vertretern des Volks hochstilisieren und suggerieren, dass sie genau verstehen, was die Leute auf der Straße wünschen. Auch dieses Merkmal wurde genannt. Am 23 April 2015 erschien in das Zeitmagazin das Artikel *Busen, Bier und Islamismus*. Darin wird Oertel als „eine Art Eiskönigin, als unterkühlt sächselnde Populistin, die sehr davon überzeugt war, dass "das Volk" aus ihr spreche“ beschrieben.<sup>37</sup> Der Autor dieses Artikels Martin Machowecz beschreibt Oertel als eine Vertreterin des Volks sieht.

Ein viertes Merkmal, das Spier nennt, ist die Abgrenzung von bestimmten Bevölkerungsgruppen. Bei Rechtspopulisten sind dies üblicherweise Ausländer, es können aber auch andere kulturelle, religiöse oder sprachliche Minderheiten sein.<sup>38</sup> Pegida grenzt sich sowohl von Ausländern als von den Islam ab. (Siehe die unterstehenden Tabellen) Am häufigsten wird Pegida mit den Islam in Verbindung gebracht. Sie wird siebzehn Mal als eine islamfeindliche Bewegung umschrieben. Auch wird sie fünfzehn Mal Anti-Islam Bewegung genannt. Es gibt auch Variationen. So wird Pegida sechs Mal als Anti-Islamische Bewegung und sechs Mal als Islamkritische Bewegung dargestellt. Einmal wird sie sogar eine Islamhass -Bewegung genannt.<sup>39</sup> Daneben wird Pegida als fremdenfeindliche Bewegung

---

<sup>33</sup> Steffi Bobmeier und Lenz Jacobsen, 'Die wichtigsten Thesen von Pegida' <<http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2014-12/pegida-dresden-thesen>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

<sup>34</sup> Die Zeit, 'AfD Sachsen sieht Gemeinsamkeiten mit Pegida' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/dresden-afd-pegida>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

<sup>35</sup> Anna Hähnig, 'Wir sind hier nicht in der Moschee' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/pegida-verteidigung-christliches-abendland>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

<sup>36</sup> Mariam Lau, 'Politisch heimatlos' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/2015/05/antje-hermenau-gruene-partei-austritt>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

<sup>37</sup> Martin Machowecz, 'Busen, Bier und Islamismus' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/zeit-magazin/2015/15/pegida-kathrin-oertel-lutz-bachmann>> [nachgeschlagen am 30.05.15].

<sup>38</sup> Spier, Tim. *Populismus und Modernisierung* in: Decker, Frank (Hrsg.): *Populismus. Gefahr für die Demokratie oder nützliches Korrektiv?*, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH 2006. S. 37.

<sup>39</sup> Die Zeit, Das Letzte' <<http://www.zeit.de/2015/05/finis>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

beschrieben.<sup>40</sup> Es wird variiert mit den Worten Fremdenfeinde und Ausländerfeinde.<sup>41</sup> Nicht nur die Bewegung wird als islamfeindlich betrachtet. Auch die Demonstrationen werden sieben Mal als islamfeindliche Demonstrationen, vier Mal als islamkritische Demonstrationen und zweimal als Anti-Islam Demonstrationen umschrieben. Selbst behauptet Pegida, dass sie nicht ausländerfeindlich und nicht gegen den Islam sind, sondern nur gegen Islamisierung. Im dem Artikel *Die wichtigsten Thesen von Pegida*, der am 9. Dezember 2014 in *Die Zeit* erschien, stehen die Journalisten Steffi Dobmeier und Lenz Jacobsen kritisch gegenüber dieser These, weil sich unter die Demonstranten viele mischen, die keinen Unterschied zwischen dem Islam als Religion und einer Radikalen Form der Islamisierung machen.<sup>42</sup>

---

<sup>40</sup> Christian Bangel, 'Dresdner Zustände' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/pegida-dresden-reportage>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

<sup>41</sup> Die Zeit, 'Schäuble sieht Pegida als Folge sozialer Ängste' <<http://www.zeit.de/gesellschaft/2014-12/pegida-demonstration-wolfgang-schaeuble>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

<sup>42</sup> Steffi Dobmeier und Lenz Jacobsen, 'Die wichtigsten Thesen von Pegida' <<http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2014-12/pegida-dresden-thesen>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

Pegida in Verbindung zum Islam	
Islam zur Abgrenzung	1x
Islamisierungsgegner	1x
Islamgegner	3x
Islam besiegen	1x
Anti-Islam Demonstrationen	2x
Anti-Islam Stimmung	1x
Anti-Islam Bewegung	15x
Anti-Islamische Bewegung	6x
Anti-Islamische Proteste	1x
Anti-Islam Bündnis	1x
Islamkritisches Bündnis	3x
Islamkritische Demonstrationen	4x
Islamfeindliche Demonstrationen	7x
Islamhass Bewegung	1x
Islamkritische Bewegung	6x
Islamskepsis	1x
Islamisten	2x
Islam als Feind	3x
Islamfeindliche Bewegung	17 x

Islamfeindliche Organisation	1x
Islamfeindlichkeit	2x
Angst vor den Islam	1x
Islamfeindliche Gruppierung	1x
Islam soll verändern	1x
Gegen Muslime	1x

Pegida in Verbindung mit Ausländern/Zuwanderer/Fremde	
Gegen Zuwanderer	3 x
Ausländerfeinde	6x
Tegenhanger	
Ausländerfeindliche Demonstrationen	1x
Fremdenfeindlichkeit	1x
Fremdenfeinde	4x
Fremdenfeindliche Parolen	1x
Fremdenfeindliche Bewegung	1x
Gegen Minderheiten	1x

Ein weiteres Merkmal knüpft an das erstgenannte Merkmal an: Durch die positive Beschreibung des Volkes wird versucht eine kollektive Identität zu schaffen. Laut Rensmann wird diese sogenannte Identitätspolitik als ein Merkmal des gegenwärtigen Populismus gesehen.<sup>43</sup> Auch dieses Merkmal wurde in einem Artikel genannt. Nach Theresia Enzensberger verwendet Pegida „linke, linksliberale und rechte Parolen [...] mit dem Ziel, das Identifikationspotenzial zu vergrößern“.<sup>44</sup>

## 4.2 Rechtsextremistische Merkmale

Pegida wird nicht nur rechtspopulistisch, sondern auch rechtsextremistisch genannt. Der Fraktionschef Thomas Oppermann (SPD) sagte im Januar 2015 zum Beispiel, dass man den Mitläufern von Pegida klarmachen soll, „dass es sehr wohl ein Problem sei, wenn sie Rechtsextremen und Neonazis hinterherliefen“.<sup>45</sup> Im dem Artikel *Die wichtigsten Thesen von Pegida*, der am 9. Dezember 2014 in *Die Zeit* erschien, kommt die These „Wir sind keine Nazis“ vor. Nach Steffie Dobmeier und Lenz Jacobsen (die Verfasser des Artikels) fühlt Pegida sich missverstanden und in eine Ecke gerückt mit Rechtsradikalen und Nazis. Auch seien die Veranstalter sich davon bewusst, dass bei den

<sup>43</sup> Rensman, Lars. *Populismus und Ideologie* in: Decker, Frank (Hrsg.): *Populismus. Gefahr für die Demokratie oder nützliches Korrektiv?*, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH 2006. S. 64.

<sup>44</sup> Theresia Enzensberger, 'Wie spricht das "Volk"?' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/kultur/2015-01/pegida-rhetorik-analyse>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

<sup>45</sup> Die Zeit, 'SPD streitet über Gabriels Pegida-Auftritt' <<http://www.zeit.de/gesellschaft/2015-01/pegida-gabriel-fahimi-landeszentrale>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

Demonstrationen Nazis dabei sind. Die Nazis sind aber in der Minderheit und die Veranstalter können sie nicht davon abhalten bei den Demonstrationen mitzulaufen wegen des Versammlungsrechts. Unter den Demonstranten läuft auch der Pfarrer Wilfried Weißflog mit. Seiner Meinung nach ist die Pegida-Bewegung nicht von Neonazis organisiert, aber gibt es genügend Rechtsradikale die dort mitlaufen.<sup>46</sup> Laut Journalist Simon Urban laufen auch zahlreiche Rechtsradikale und Faschisten mit.<sup>47</sup>

Pegida wird nicht nur rechtsextremistisch genannt, sondern es werden in den Zeitungsartikeln auch Merkmale genannt, die mit der Definition des Politikwissenschaftlers Hans-Gerd Jaschke übereinstimmen. Laut dem deutschen Soziologe Heinz Bude geht es die Pegida-Anhängern um den Traum von ethnischer Reinheit.<sup>48</sup> Das stimmt mit der Definition von Jaschke überein. Darin steht, dass nach ethnischer Homogenität von Völkern verlangt wird.

### 4.3 Andere Merkmale

In den Artikeln werden verschiedene Varianten verwendet um Pegida zu beschreiben. In dem Artikel *Was darf man noch sagen*, der am 19. Februar in *Die Zeit* erschien wurde Pegida zum Beispiel eine Protestbewegung genannt. Sie demonstrieren für eine strengere Asylpolitik, gegen die vermeintliche Islamisierung der Gesellschaft und gegen eine angebliche „Überfremdung des Landes“. Es werden auch andere Variationen verwendet, um Pegida zu beschreiben. Am 26. Januar erschien ein Interview mit Antje Hermenau in *Die Zeit*. Sie ist Mitglied der Grünen und beschreibt Pegida als eine Bürgerbewegung aus der Mitte der Gesellschaft.<sup>49</sup> Sie ist nicht die einzige, die Pegida eine Bürgerbewegung nennt. Nach Frauke Petry (AFD) wolle Pegida sich nicht von Parteien abhängig machen, sondern eine Bürgerbewegung bleiben.<sup>50</sup> Auch Tilman Steffen, ein Redakteur von *Zeit Online*, ist der Meinung, dass Pegida eigentlich überparteilich sein will. Laut SPD-Fraktionsvize Henning Homann hat die Bewegung aber diese Überparteilichkeit verlassen, indem sie die Einladung der AFD angenommen hat.<sup>51</sup>

---

<sup>46</sup> Anna Hähmig, 'Wir sind hier nicht in der Moschee' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/pegida-verteidigung-christliches-abendland>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

<sup>47</sup> Simon Urban, 'Mehr Laizismus wagen' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2015-01/laizismus-pegida-religioese-gleichberechtigung>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

<sup>48</sup> Merlind Thiele, 'Existenzieller Neid' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/2015/04/angst-deutsche-pegida-motiv-soziologie>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

<sup>49</sup> Mariam Lau, 'Politisch heimatlos' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/2015/05/antje-hermenau-gruene-partei-austritt>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

<sup>50</sup> Die Zeit, 'AfD Sachsen sieht Gemeinsamkeiten mit Pegida' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/dresden-afd-pegida>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

<sup>51</sup> Tilman Steffen, 'Rechtes Rendezvous in Raum A500' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/afd-pegida-allianz-fuer-deutschland-petry-bachmann-sachsen-dresden>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

### Haltung gegenüber den Medien

Pegida steht den Medien kritisch gegenüber. Lutz Bachmann (Gründer von Pegida) hält am 22. Dezember eine Rede, in der er die Medien "Lügenpresse" nannte.<sup>52</sup> Darauf hat Bachmann von Joachim Gauck die folgende Kritik bekommen: „Wer den Medien hierzulande unterstellt, sie verbreiten systematisch Lügen, der sollte sich daran erinnern, wie es früher in Deutschland zugeing.“<sup>53</sup>

### Unklarheiten über Pegida

Aus den Artikeln wird deutlich, dass es nicht so klar ist was Pegida eigentlich ist. In dem Artikel *Nehmt Pegida nicht so wichtig*, der am 15. Dezember 2014 in *Die Zeit* erschien, wurde darauf hingewiesen, dass es noch nicht einmal klar ist, ob Pegida überhaupt eine Bewegung ist. Auch haben die Demonstranten, laut Lisa Casparia, eine Politik-Redakteurin für *Zeit Online*, diffuse Motive um auf die Straße zu gehen.<sup>54</sup> Es wurde schon erwähnt, dass Pegida als Anti-Islam Bewegung gesehen wird. In dem Artikel *Hinter Zäunen diese Wut*, der am 13 April 2015 in *Die Zeit* erschien, wurde darauf hingewiesen, dass sich in den vergangenen Monaten immer wieder die Frage stellte, worum es denn bei Pegida nun genau geht. In seinem Fazit ist die Islamfeindlichkeit der wesentliche Aspekt, dass Pegida zusammenhält. Aber in dem Artikel *Adams Reise ins Morgenland*, der am 30. Januar 2015 in *Die Zeit* erschien, gibt es ein Gegenbeispiel. Der AFD-Vorstand Konrad Adam weist darauf hin, dass es nicht um den Islam geht. Seiner Meinung nach sei die soziale Spaltung des Landes Schuld an dem Aufruhr.

### Demonstranten

Die Demonstranten von Pegida werden oft beschrieben. Aus den Artikeln wird deutlich, dass es um unterschiedliche Leute geht. Bei den Demonstrationen sind zum Beispiel Hooligans dabei.<sup>55</sup> Daneben gibt es auch Nazis. Wenn bei Pegida zum Beispiel „Dreckspack“, „Viehzeug“ und „Gelumpe“ gerufen wird, sind das laut Antje Hermenau( ehemalige deutsche Politikerin von Bündnis 90/Die Grünen), Nazis. Aber nach Andrea Hübler ( Kulturbüro Sachsen), seien die Demonstranten vor allem Bürger

---

<sup>52</sup> Merlind Thiele, 'Das sind Demagogen, sie spalten die Stadt' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/2015/02/journalist-dresden-pegida-lutz-bachmann>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

<sup>53</sup> Die Zeit, Gauck kritisiert Lügenpresse-Begriff als Geschichtsvergessen' <<http://www.zeit.de/politik/ausland/2015-01/gauck-pegida-luegenpresse>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

<sup>54</sup> Lisa Caspari, 'Gysis Krise' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/gregor-gysi-sahra-wagenknecht-die-linke>> [nachgeschlagen am 19.05.2015].

<sup>55</sup> Die Zeit, 'Hooligan-Gruppen können kriminelle Vereinigungen sein' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/bundesgerichtshof-hooligans>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

der Mittelschicht.<sup>56</sup> Auch Gesine Schwan (Politologin und Expertin für die Geschichte des sozialen Vorurteils), ist der Ansicht, dass eine erhebliche Zahl von Bürgern aus der Mitte der Gesellschaft bei den Demonstrationen anwesend ist. Daneben seien auch Rechtsextreme dabei.<sup>57</sup> Laut den Reporter Ludwig Greven gibt es unter den Pegida Befürwortern viele frustrierte, unpolitische, zum Teil auch verführte Bürger.<sup>58</sup> In dem Artikel *Wer ist hier das Volk?*, der am 2. Dezember 2014 in *Die Zeit* erschien, wird behauptet, dass bei den Demonstranten Familien, Rentner, Gruppen jungen Männer und Frauen mittleren Alters mit rot gefärbten Kurzhaarfrisuren dabei sind. In einem anderen Artikel wird erwähnt, dass auch ein paar Neonazis bei den Demonstrationen dabei sind. Der Fokus wird jedoch auf den großen Rest gelegt: „Diese Menschen treiben echte Gefühle um, Ängste vor allem, und die Wut darüber, als vermeintliche Mehrheit weniger Beachtung zu finden als die Minderheiten.“<sup>59</sup> Es gibt auch Politiker, wie zum Beispiel Thomas de Maiziere (CDU), die sehen, dass es Menschen mit Ängsten gibt. Seiner Meinung nach gibt es bei Pegida viele Menschen die sich Sorgen vor den Herausforderungen unserer Zeit machen, wie zum Beispiel die Angst vor angeblich drohender Islamisierung.<sup>60</sup>

Es gibt aber auch Politiker mit einer kritischen Haltung. Laut Heiko Maas (SPD) seien unter den Demonstranten zwar Menschen, die sich hätten verführen lassen, aber es gibt auch Personen mit einer klaren Affinität zur Ausländerfeindlichkeit.<sup>61</sup> Auch Ralf Stegner (SPD) ist kritisch: „arglose Bürger, die nicht wissen, was dort geschieht, sind das nicht. Das müssten solche sein, die Augen, Ohren und Nase zuhalten. Das stinkt nämlich, das ist inhaltlich rechts und das kann man hören und sehen.“<sup>62</sup> Auch der Reporter Ulrich Wolf, der seit den ersten Demonstration am 20. Oktober in

---

<sup>56</sup> Steffi Dobmeier und Lenz Jacobsen, 'Die wichtigsten Thesen von Pegida' <<http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2014-12/pegida-dresden-thesen>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

<sup>57</sup> Gesine Schwan, 'Pegida ist überall' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/2015/01/pegida-abstiegsangst-weimarer-republik>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

<sup>58</sup> Ludwig Greven, 'Pegida darf nicht ausgegrenzt werden' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/politik/2015-01/pegida-politik-dialog>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

<sup>59</sup> Lenz Jacobsen, 'Echte Gefühle, falsche Wahrheiten' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2014-12/pegida-dresden-protest-islamisierung-umgang-kommentar>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

<sup>60</sup> Die Zeit, 'Jeder Dritte befürchtet Islamisierung Deutschlands' <<http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2014-12/pegida-umfrage-islamisierung>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

<sup>61</sup> Die Zeit, 'Justizminister bewertet Pegida als Schande für Deutschland' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-12/maas-pegida-schande>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

<sup>62</sup> Die Zeit, 'Zentralrat der Juden nimmt Muslime in Schutz' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-12/zenralrat-der-juden-islam-pegida>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

Dresden recherchiert, steht Pegida kritisch gegenüber. Seiner Meinung nach sind die Leute von Pegida Demagogen. Sie würden Dresden spalten und dafür keine Verantwortung übernehmen.<sup>63</sup>

### Angst

In den Artikeln wird öfters erwähnt, dass Pegida Angst verbreiten. So sagt Katja Kipping (Die Linke) in einem Interview, dass Pegida eine Vorfeldorganisation der AfD sei, die in Dresden Angst verbreitet.<sup>64</sup> Vor allem die Angst vor Islamisierung wird oft erwähnt. Eine These von Pegida lautet zum Beispiel: „Es ist nur eine Frage der Zeit bis der Dresdner Christstollen umbenannt wird“.<sup>65</sup> In dem Artikel *Wer ist hier das Volk?*, das am 2. Dezember in *Die Zeit* erschien, werden die vieler Facetten der Angst vor Islamisierung beschrieben. Als Beispiele werden Sonder-Schwimmstunden für muslimische Mädchen, Schlägereien zwischen Muslimen und Jesiden oder Berichte über die Gräueltaten der IS in Syrien genannt. Der deutsche Soziologe Heinz Bude verurteilt diese Angst. Er ist der Meinung, dass die Anhänger Islamophoben sind.<sup>66</sup> Der Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble spricht von einer anderen Angst: „Dass Pegida davor warne, dass Deutschland überfremdet, deutet auf soziale Ängste hin.“<sup>67</sup> Aus der Sicht der Zentralrat der Muslime wird durch Pegida deutlich, dass viele Menschen Angst um ihre Zukunft hätten.<sup>68</sup> Daneben hätten Menschen Angst vor einer weiter aufklaffenden Schere zwischen Arm und Reich, Angst vor Arbeitsplatzverlust und Angst, dass sie ihre Rente nicht bekommen.<sup>69</sup>

### Rhetorik

Auch über die Rhetorik von Pegida wurde geschrieben. Die Journalistin Thererisa Enzensberger nimmt in dem Artikel *Wie spricht das Volk*, der am 25. Januar 2015 in *Die Zeit* erschien, die Pegida-Rhetorik unter der Lupe. Pegida würde sich, ihrer Meinung nach, an die einfachste Regel der Werbeindustrie halten: nur positive Formulierungen sind erfolgsversprechend. In den neunzehn

---

<sup>63</sup> Merlind Thiele, 'Das sind Demagogen, sie spalten die Stadt' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/2015/02/journalist-dresden-pegida-lutz-bachmann>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

<sup>64</sup> Lisa Caspari, 'Ein solches Bündnis käme für die deutsche Linke nicht infrage' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/katja-kipping-griechenland-pegida-interview>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

<sup>65</sup> Steffi Bobmeier und Lenz Jacobsen, 'Die wichtigsten Thesen von Pegida' <<http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2014-12/pegida-dresden-thesen>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

<sup>66</sup> Merlind Thiele, 'Existenzieller Neid' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/2015/04/angst-deutsche-pegida-motiv-soziologie>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

<sup>67</sup> Die Zeit, 'Schäuble sieht Pegida als Folge sozialer Ängste' <<http://www.zeit.de/gesellschaft/2014-12/pegida-demonstration-wolfgang-schaeuble>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

<sup>68</sup> Die Zeit, 'Justizminister bewertet Pegida als Schande für Deutschland' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-12/maas-pegida-schande>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

<sup>69</sup> Die Zeit, 'Zentralrat der Juden nimmt Muslime in Schutz' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-12/zenralrat-der-juden-islam-pegida>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

Forderungen von Pegida sprechen sich vierzehn **für** etwas aus, also zum Beispiel **für** eine Null-Toleranz-Politik gegenüber straffällig gewordenen Asylbewerbern und Migranten. Die anderen Formulierungen sprechen sich gegen etwas aus.<sup>70</sup>

Pegida verwendet auch die Aktualität. Nach den Anschlägen in Frankreich zum Beispiel erklärte Pegida „man habe es zwar schon immer gewusst, werde aber am kommenden Montag in Dresden schweigend marschieren, um die Opfer nicht zu instrumentalisieren“.<sup>71</sup> Aber genau den Vorwurf bekam Pegida von Thomas de Maiziere. Er war nicht der einzige. Der SPD Politiker Heiko Maas ist der Meinung, dass die Opfer es nicht verdient hätten „von solchen Hetzern missbraucht zu werden“.<sup>72</sup> Auch Französische Karikaturisten äußerten sich. In ihren Augen steht Pegida für all das, was die Kollegen von Charlie Hebdo durch ihr Werk bekämpft hätten.<sup>73</sup>

#### 4.4 Wird Pegida als ein deutsches Phänomen gesehen?

In den Artikeln gibt es keine eindeutige Antwort auf die Frage ob Pegida als ein deutsches Phänomen gesehen wird. Es wird öfters erwähnt, dass Pegida typisch für Dresden ist. Manche sehen Pegida als ein deutsches Phänomen, andere als ein ost-deutsches Phänomen. Wieder andere sehen Pegida als ein europäisches Phänomen.

Pegida wird in zwei Artikeln als ein deutsches Phänomen beschrieben. Zum Beispiel in dem Artikel *Wer ist hier das Volk?*, der am 2. Dezember 2014 in *Die Zeit* erschien heißt es: „Pegida hat sich in den vergangenen Wochen von einer Dresdner Mini-Demonstration in ein deutschlandweites Phänomen verwandelt“.<sup>74</sup> In dem Artikel *Das Pegida-Puzzle*, der am 5. Januar 2015 in *Die Zeit* erschien, wird daraufhin gewiesen, dass es deutschlandweite Sympathie für Pegida gibt.

Pegida wird in sechs Artikeln als ein ost-deutsches Phänomen beschrieben. Zum Beispiel in dem Artikel *Pegida und ich*, der am 4. Februar in *Die Zeit* erschien. Martin Machowecz, der Verfasser des Artikels, ist der Meinung, dass Pegida und „die Wut, die Unfreundlichkeit und die Kälte“ vieler Demonstranten zu Ostdeutschland gehört. Er ist in Sachsen aufgewachsen. In seiner Jugend hörte er immer wieder Sprüche wie: "Journalisten schreiben alle denselben erlogenen Dreck" und "Die

---

<sup>70</sup> Theresia Enzensberger, 'Wie spricht das "Volk"?' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/kultur/2015-01/pegida-rhetorik-analyse>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

<sup>71</sup> Alicia Bota, 'Keine Angst' <<http://www.zeit.de/politik/ausland/2015-01/attentat-paris-muslime-umgang>> [nachgeschlagen am 30.05.15].

<sup>72</sup> Die Zeit, 'Politiker fordern Absage der Pegida-Demonstration' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/pegida-dresden-heiko-maas-charlie-hebdo>> [nachgeschlagen am 30.05.15].

<sup>73</sup> Die Zeit, 'Französische Karikaturisten wehren sich gegen Pegida' <<http://www.zeit.de/politik/ausland/2015-01/frankreich-charlie-hebdo-karikaturen-pegida-paris-dresden>> [nachgeschlagen am 30.05.15].

<sup>74</sup> Lenz Jacobsen, 'Wer ist hier das Volk?' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-12/pegida-dresden-protest-islamisierung>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

Politiker sind an ihrer Kohle interessiert, diese Politikerkaste denkt ja bloß an sich selber". Dadurch ist er schon gewöhnt an wütende Gesichter, verbitternde Greise und krass schlecht gelaunten Jungens, die man jetzt bei Pegida sieht. Er zitiert die Autorin Jana Hensel. Ihrer Meinung nach haben die altbekannten Ressentiments vieler Ostdeutscher mit Pegida "nun eine Form, einen Namen und auch irgendwie ein Gesicht."<sup>75</sup> Es sind ja die Wenigsten, die auf die Straße gehen. Da zeigt sich ein Riss, der schon immer da war und nun noch weniger verschwinden wird." Der Politikwissenschaftler Werner Patzelt ist der Meinung, dass Pegida im Osten etwas ganz anderes als im Westen sei, weil im Westen der Vorbehalt gegen Einwanderung nicht so groß ist wie im Osten.<sup>76</sup>

Pegida wird in vier Artikeln als ein europäisches Phänomen beschrieben. Zum Beispiel in dem Artikel *Es wird Böse*, der am 9. April in *Die Zeit* erschien, wird der Besuch von Geert Wilders als Beleg dafür gesehen, dass Pegida sein Heil darin sucht, eine europaweit vernetzte nationalistische Bewegung zu werden. Und in dem Artikel *Abschied von der Mehrheitsgesellschaft*, der am 29. Januar in *Die Zeit* erschien, wird behauptet, dass überall (von Athen bis Dresden) zu beobachten ist, dass Menschen sich abwenden von Etabliertem. Im dem Artikel *Zehntausende demonstrieren bundesweit für Toleranz*, das am 20. Januar in *Die Zeit* erschien, wird darauf hingewiesen, dass es auch im Ausland Demonstrationen gab: „In den dänischen Städten Kopenhagen, Aarhus und Esbjerg gingen zum ersten Mal Pegida-Anhänger auf die Straße. In Kopenhagen waren es nach Polizeiangaben etwa 200 Demonstranten, in Aarhus kamen etwa 30.“<sup>77</sup> In dem Artikel *Das Migranten-Dilemma* von Walter Osztovios, der am 8. Januar 2015 in *Die Zeit* erschien, werden europäische rechtspopulistische Parteien aufgezählt. Dabei wird auch Pegida genannt. Daraus kann man schließen, dass Pegida als ein europäisches Phänomen gesehen wird.

Pegida wird in fünf Artikeln als ein Dresdner Phänomen beschrieben. So wird in dem Artikel *Dresdner Zustände*, der am 28. Januar 2015 in *Die Zeit* erschien, folgendes geschrieben: „Das, was Pegida ausgelöst und aufgedeckt hat, gehört zu Dresden.“<sup>78</sup> In einem Interview, der am 26. Januar in *Die Zeit* erschien, wird Linke-Chefin Katja Kipping die Frage gestellt ob sie als Dresdnerin erklären kann, warum die Bewegung in Sachsen so groß ist. Ihre Antwort darauf lautet: „Leider gibt es in Dresden eine Struktur für größere Nazi-Aufmärsche. Die Menschen sind außerdem von der jahrzehntelangen

---

<sup>75</sup> Martin Machowecz, 'Pegida und Ich' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/2015/06/pegida-dresden-ostdeutschland>> [nachgeschlagen am 05.06.15].

<sup>76</sup> Suzanne Kailitz, 'Die Währung der Stadt ist der Tourismus' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/reisen/2015-01/dresden-pegida-tourismus-image>> [nachgeschlagen am 30.05.15].

<sup>77</sup> *Die Zeit*, 'Zehntausende demonstrieren bundesweit für Toleranz' <<http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2015-01/pegida-demonstration-skandinavien-oslo-berlin-muenchen-leipzig>> [nachgeschlagen am 30.05.15].

<sup>78</sup> Christian Bangel, 'Dresdner Zustände' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/pegida-dresden-reportage>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

CDU-Regierung immer von oben herab behandelt worden. Es geht hier nicht um ein wie auch immer geartetes DDR-Gen, das die Menschen xenophob werden lässt. Aber viele Menschen haben eben nach der Wende Demütigungserfahrungen gemacht, die zu einer "inneren Kündigung" gegenüber der Demokratie geführt haben."<sup>79</sup> Sie erklärt es also aus einer historischen Perspektive. Es werden auch andere Gründe genannt, Pegida als ein Dresdner Phänomen zu betrachten. Zum Beispiel in dem Artikel *Trauer und Wut vertragen sich nicht*, der am 13. Januar 2015 in *Die Zeit* erschien, wird daraufhin gewiesen, dass Dresden die einzige Stadt bleibt, in der die Gegner nicht in der Überzahl sind. Auch der Regisseur Tilmann sagt in einem Interview über die Dresdner: „Sie gucken und wundern sich. In jeder andere Großstadt Deutschlands hätte es schon längst riesige Gegendemonstrationen gegeben.“<sup>80</sup> In dem Artikel *Das Pegida-Puzzle*, der am 5. Januar 2015 in *Die Zeit* erschien, werden verschiedene Erklärungsversuche besprochen. Manche erklären Pegida zum sächsischen oder Dresdner Phänomen weil außerhalb Dresden nur ein paar hundert Menschen zu Pegida-Kundgebungen zusammen kommen.

#### 4.5 Fazit

In den Zeitungsartikeln werden Pegida verschiedene Merkmale zugeschrieben. Meistens sind das Merkmale, die der deutsche Politikwissenschaftler Spier als weitgehend universelle Merkmale des Populismus bezeichnet. Auch wurden Merkmale genannt, die übereinstimmen mit der Definition von Rechtsextremismus des Politikwissenschaftlers Hans-Gerd Jaschke. Diese Merkmale wurden jedoch bedeutend weniger erwähnt. Das dominante Bild was in den Zeitungsartikel geschildert wurde ist Pegida als eine rechtspopulistische Anti-Islambewegung. Auf die Frage ob Pegida ein deutsches Phänomen ist, gibt es in den Artikeln keine eindeutige Antwort. Pegida wurde sechs Mal als ein Ost-deutsches Phänomen, fünf Mal als ein Dresdner Phänomen, vier Mal als ein europäisches Phänomen und zwei Mal als ein deutsches Phänomen beschrieben. Pegida wurde öfters als ein regionales (Ost-deutsches und Dresdner Phänomen) als ein (inter)nationales Phänomen beschrieben.

#### 5. Umgang mit Pegida

Aus den Zeitungsartikeln wird deutlich, dass Politiker sich nicht einig sind, wie man mit Pegida umgehen soll. Manche wollen einen Dialog mit Pegida, andere nicht. Dazu werden verschiedene Gründe genannt. Diese Debatte wurde in *Die Zeit* ausführlich beschrieben. Aus den Zeitungsartikeln

---

<sup>79</sup> Lisa Caspari, 'Ein solches Bündnis käme für die deutsche Linke nicht infrage' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/katja-kipping-griechenland-pegida-interview>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

<sup>80</sup> Anna Hänig, 'Richtig wütend' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/2014/50/nsu-theaterstueck-tilmann-koehler>> [nachgeschlagen am 31.05.15].

wird auch deutlich, dass Politiker oft einen Unterschied zwischen der Pegida-Organisation und den Pegida-Anhängern und zwischen den unterschiedlichen Demonstranten machen.

## 5.1 (Kein) Dialog

Die Politiker nehmen Pegida gegenüber verschiedene Haltungen an. Man kann diese verschiedenen Haltungen in drei Gruppen einteilen. Die erste Gruppe besteht aus Politikern, die Pegida kritisch gegenüber stehen und keinen Dialog wollen. Yasmin Fahimi (SPD) ist eine von ihnen. Ihrer Meinung nach ist es „ein falsches Zeichen“, wenn Sozialdemokraten den Anhängern der Pegida-Bewegung ihr Ohr schenken.<sup>81</sup> Sie möchte keinen Dialog mit Menschen, die Stimmung schüren gegen Migranten, gegen Ausländer und gegen Andersdenkende.<sup>82</sup> Sie steht lieber an der Seite der vielen, vielen Menschen, die sich für Weltoffenheit und Toleranz einsetzen.<sup>83</sup> Ein anderes Argument, das sie anführt um nicht mit Pegida zu reden ist die „zunehmende Vernetzung der Bewegung mit gewaltbereiten Neonazis und Hooligans“.<sup>84</sup> Fahimi ist nicht die einzige der SPD die eine kritische Haltung gegenüber Pegida hat. In einem Interview, das am 2. Februar 2015 in *Die Zeit* erschien, sagte Andrea Nahles (SPD), dass Pegida eine Gruppierung ist, die mit Religionsfreiheit, Pressefreiheit und teilweise auch mit Artikeln der Verfassung Probleme hat. Eine solche Gruppierung darf man, ihrer Meinung nach, nicht zu viel Aufmerksamkeit schenken.<sup>85</sup> Cem Özdemir (Grünen) hat eine deutliche Meinung. Er findet die Haltung, einen Dialog mit Pegida angehen zu wollen eine „weinerliche Haltung im Umgang mit Pegida“.<sup>86</sup> Auch Martin Homann (CDU) ist gegen ein Gespräch mit den Organisatoren, die seiner Meinung nach extremistisch eingestellt sind.<sup>87</sup>

In dieser erste Gruppe gibt es Politiker die sich an die Demonstranten wenden. So sagte die Bundeskanzlerin Angela Merkel in ihre Neujahrsansprache 2015: "Heute rufen manche montags wieder 'Wir sind das Volk'. Aber tatsächlich meinen Sie: Ihr gehört nicht dazu – wegen Eurer

<sup>81</sup> Lisa Caspari, 'Sigmar Gabriels verlorene Seele' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/pegida-spd-dialog-yasmin-fahimi>> [nachgeschlagen am 01.06.15].

<sup>82</sup> Die Zeit, 'Gabriel diskutiert mit Pegida-Anhängern' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/gabriel-pegida-dresden>> [nachgeschlagen am 01.06.15].

<sup>83</sup> Die Zeit, 'SPD streitet über Gabriels Pegida-Auftritt' <<http://www.zeit.de/gesellschaft/2015-01/pegida-gabriel-fahimi-landeszentrale>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

<sup>84</sup> Die Zeit, 'SPD lehnt Gespräch mit Pegida ab' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/fahimi-ablehnung-dialog-pegida>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

<sup>85</sup> Rainer Woratschka und Cordula Eubel, 'Der Mindestlohn braucht richtige Kontrolle' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-02/andrea-nahles-mindestlohn-stolz?mobile=false>> [nachgeschlagen am 01.06.15].

<sup>86</sup> Die Zeit, 'Schröder fordert Aufstand der Anständigen gegen Pegida' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-12/pegida-gerhard-schroeder-aufstand-der-anstaendigen>> [nachgeschlagen am 01.06.15].

<sup>87</sup> Tilman Steffen, 'Rechtes Rendezvous in Raum A500' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/afd-pegida-allianz-fuer-deutschland-petry-bachmann-sachsen-dresden>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

Hautfarbe oder Eurer Religion.“<sup>88</sup> Auch sagte sie: „Folgen sie denen nicht, die dazu aufrufen“. Zu oft seien „Kälte, Unversöhnlichkeit, ja Hass“ in deren Herzen.<sup>89</sup> Bosbach (CDU) warnt die Demonstranten. Seiner Meinung nach sollen sie sich nicht „für extreme politische Ziele instrumentalisieren lassen, die man selbst nicht teilt“.<sup>90</sup>

Merkel ist der Meinung, dass es in Deutschland keinen Platz gibt für Hetze gegen Gläubige, für Islamophobie oder Fremdenfeindlichkeit.<sup>91</sup> Nach dem Attentat in Paris bei einem Besuch des türkischen Ministerpräsidenten Ahmet Davutoglu sagte Merkel: „Der Islam gehört zu Deutschland“. Damit wiederholte sie den Satz des früheren Bundespräsidenten Christian Wulff (CDU).<sup>92</sup> In einem Streitgespräch zwischen Alexander Gauland (AFD) und Peter Gauweiler (CDU), das am 29. Januar 2015 in *Die Zeit* erschien, gibt Gauland Kommentar auf Merkel. Er sagte: „Wenn der Islam zu Deutschland gehört, muss er kulturprägend gewirkt haben, und das ist eben nicht so“. Gauweiler sagte in diesem Gespräch, dass „der Islam so viel und so oft zu Deutschland gehört, wie es Menschen dieser Religion bei uns gibt, die zu Deutschland gehören wollen und sich dabei alle Mühe geben“.<sup>93</sup> Stanislaw Tillich (CDU) ist der Meinung, dass der Islam nicht zu Deutschland gehört.<sup>94</sup>

Es gibt in dieser ersten Gruppe auch Politiker die sich von Pegida distanzieren. Zum Beispiel Frank Walter Steinmeier der SPD. Seiner Meinung nach soll Deutschland sich von Pegida distanzieren.<sup>95</sup> Er ist nicht der einzige der sich für eine Distanzierung ausspricht. Auch Christian Lindner (FDP) hat sich von Pegida distanziert.<sup>96</sup> Hans Olaf Henkel (AFD) hat einen anderen Grund sich von Pegida zu distanzieren. Seiner Meinung nach soll die AFD Pegida als Gruppe nicht unterstützen, sondern einzelne Anhänger für sich gewinnen.<sup>97</sup> Auch Heiko Maas (SPD) hat eine deutliche Meinung. Seiner

---

<sup>88</sup> Die Zeit, 'AfD-Fraktion Sachsen trifft Pegida-Organisatoren' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/afd-sachsen-pegida-treffen-im-landtag>> [nachgeschlagen am 31.05.15].

<sup>89</sup> Tina Hildebrandt, 'Was haben sie Merkel bloß in den Tee getan?' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/2015/04/angela-merkel-islam-pegida-putin>> [nachgeschlagen am 02.06.15].

<sup>90</sup> Lenz Jacobsen, 'Echte Gefühle, falsche Wahrheiten' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2014-12/pegida-dresden-protest-islamisierung-umgang-kommentar>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

<sup>91</sup> Die Zeit, 'Merkel verurteilt Anti-Islam-Bewegung' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-12/pegida-angela-merkel-joachim-gauck>> [nachgeschlagen am 31.05.15].

<sup>92</sup> Die Zeit, 'Der Islam gehört zu Deutschland' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/angela-merkel-islam-deutschland-wulff>> [nachgeschlagen am 02.06.15].

<sup>93</sup> Marc Brost und Tina Hildebrandt, 'Wir müssen reden' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/2015/05/peter-gauweiler-alexander-gauland-streitgesprach>> [nachgeschlagen am 02.06.15].

<sup>94</sup> Die Zeit, 'Für Tillich gehört der Islam nicht zu Sachsen' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/pegida-islam-tillich-steinmeier>> [nachgeschlagen am 31.05.15].

<sup>95</sup> Lisa Caspari, 'Sigmar Gabriels verlorene Seele' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/pegida-spd-dialog-yasmin-fahimi>> [nachgeschlagen am 01.06.15].

<sup>96</sup> Die Zeit, 'Lindner fordert differenzierten Umgang mit Pegida' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/fdp-dreikoenigstreffen-christian-lindner-pegida-afd>> [nachgeschlagen am 01.06.15].

<sup>97</sup> Die Zeit, 'Henkel geht auf Distanz zu Pegida' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/pegida-henkel-afd>> [nachgeschlagen am 02.06.15].

Meinung nach ist Pegida eine Schande für Deutschland.<sup>98</sup> Diese Äußerung wird in dem Artikel *Pegida – vereint in Wut und Angst*, der am 17. Dezember 2014 in *Die Zeit* erschien kritisiert. Giovanni di Lorenzo (ein italienisch-deutscher Journalist und Autor), warnt davor die Wütenden und Unzufriedenen als eine Schande weg zu tabuisieren.

Die zweite Gruppe besteht aus Politikern die einen Dialog mit Pegida wollen. Sebastian Fischer (CDU) will sogar auf der Pegida-Bühne sprechen weil er nach einem Dialog mit Pegida strebt.<sup>99</sup> Auch Heinrich Bedford-Strohm, Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, spricht sich für einen Dialog aus. Seiner Meinung nach sollen Ängste abgebaut werden und soll man mit den Menschen auf der Straße ins Gespräch kommen.<sup>100</sup> Alexander Gauland sieht Pegida als natürliche Verbündete. Jörn Kruse (AFD) dagegen lehnt es ab, Pegida so zu beschreiben.<sup>101</sup>

Die dritte Gruppe besteht aus Politikern die eine Zwischenposition zwischen den ersten zwei Gruppen einnehmen. So gibt es zum Beispiel Politiker, die einen Unterschied machen zwischen den unterschiedlichen Demonstranten. Gabriel machte einen Unterschied zwischen den Pegida-Anhängern auf der einen Seite, und den Neonazis und Radikalen, die auch bei den Pegida-Demonstrationen dabei sind, auf der anderen Seite. „Von denen müssen wir uns glasklar abgrenzen“ sagte er der *Bild-Zeitung*.<sup>102</sup> Auch CDU-Generalsekretär Michael Kretschmer sieht „aufrechte Kräfte“ bei den Demonstrationen aber auch „alle möglichen extremistischen Kräfte“. Ein Dialog wird mit denjenigen angestrebt, „die Fragen haben“. Auch sei es „nicht ausgeschlossen, auch mal mit den Veranstaltern zu sprechen“.<sup>103</sup> Damit steht er gegenüber Bundesinnenminister Thomas de Maizière (CDU). Er hat einen Dialog mit den Organisatoren abgelehnt. Aber unter den Teilnehmern gibt es

---

<sup>98</sup> Die Zeit, 'Städtetag lobt wachsendes Engagement für Flüchtlinge'  
<<http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2014-12/freiwillige-hilfe-fluechtlinge>> [nachgeschlagen am 01.06.15].

<sup>99</sup> Matthias Meisner, 'Ein CDU-Politiker will auf die Pegida-Bühne' *Die Zeit*  
<<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-03/pegida-sebastian-fischer-cdu-dresden-sachsen>>  
[nachgeschlagen am 02.06.15].

<sup>100</sup> Die Zeit, 'EKD-Vorsitzender will mit Pegida-Anhängern reden'  
<<http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2014-12/pegida-bedford-strohm-dialog>> [nachgeschlagen am 25.05.15].

<sup>101</sup> Die Zeit, 'Gauland sieht Pegida weiter als natürlichen Verbündeten'  
<<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/afd-pegida-alexander-gauland-sigmar-gabriel>>  
[nachgeschlagen am 01.06.15].

<sup>102</sup> Die Zeit, 'Vizekanzler Gabriel ruft zum Dialog mit Pegida auf' *Die Zeit*  
<<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-12/pegida-nrw-rechtsextreme>> [nachgeschlagen am 01.06.15].

<sup>103</sup> Matthias Meisner, 'Die Pegida-Versteher der CDU' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/dresden-sachsen-pegida-cdu>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

seiner Meinung nach viele, die ihre Sorgen zum Ausdruck bringen. Der *Bild-Zeitung* sagte er: „Diese Sorgen müssen wir ernst nehmen, damit müssen wir uns auseinandersetzen“.<sup>104</sup>

In dieser dritten Gruppe gibt es auch Politiker die Pegida ernst nehmen. Der Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble sagte zum Beispiel: „Ich sehe, dass viele Menschen das Gefühl haben, dass sie sich in der institutionell verfassten Politik nicht wiederfinden. Das muss man ernst nehmen.“<sup>105</sup> Laut Bundespräsident Gauck geht es darum, die Ängste ernst zu nehmen aber ihnen nicht zu folgen. Das sagte er in seiner Weihnachtsansprache.<sup>106</sup> In dem Artikel *Nehmt Pegida nicht so wichtig*, der am 15. Dezember in *Die Zeit* erschien, spricht der Verfasser des Artikels Ludwig Greven sich gegen diese Haltung aus. Seiner Meinung nach soll man Pegida nicht so ernst nehmen, wie es zum Beispiel Thomas de Maizière macht.

Auch gibt es viele Politiker die einen Unterschied machen zwischen den Pegida-Anhängern und den Organisatoren. So sagte Stanislaw Tillich (CDU): „Ich unterscheide zwischen Organisatoren und dem größeren Teil der Teilnehmer. Ich will und kann Letztere nicht einfach ausgrenzen und für die Demokratie verloren geben“.<sup>107</sup> Auch der Journalist Ludwig Greven ist der Meinung, dass Pegida nicht ausgegrenzt werden darf. „Sonst verabschieden sie sich von der Demokratie“.<sup>108</sup> Sigmar Gabriel (SPD) hält einen Dialog mit Sympathisanten von Pegida für folgerichtig. Gabriel war bei einer Veranstaltung der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung, die am 23. Januar 2015 stattfand. Dort waren sowohl Befürworter als Gegner von Pegida. Er begründete seine Anwesenheit folgendermaßen: „Ich war da, weil ich mal unmittelbar hören wollte, was die normalen Bürger sagen“. Es gab aber Kritik auf seiner Anwesenheit. Laut Katja Kipping (Die Linke) ist es „ein merkwürdiges politisches Statement“. Ihrer Meinung nach hat Gabriel Pegida so aufgewertet. Auch die Sächsische Landeszentrale für politische Bildung bekam Kritik. Laut Thomas Krüger, der Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung, überschreitet es eine rote Linie, dass Pegida in deren Räumen eine Pressekonferenz abhalten konnte, während Gegendemonstranten kein Angebot gemacht wurde. Gregor Gysi (Die Linke) will nicht mit den Pegida-Anführern reden, aber wohl mit

---

<sup>104</sup> Die Zeit, 'De Maizière sorgt sich um Pegida-Anhänger' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-12/pegida-maiziere-innenminister-islam>> [nachgeschlagen am 01.06.15].

<sup>105</sup> Die Zeit, 'Schäuble sieht Pegida als Folge sozialer Ängste' <<http://www.zeit.de/gesellschaft/2014-12/pegida-demonstration-wolfgang-schaeuble>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

<sup>106</sup> Die Zeit, 'Gauck fordert mehr Schutz für Flüchtlinge' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-12/gauck-weihnachtsansprache-fluechtlinge>> [nachgeschlagen am 01.06.15].

<sup>107</sup> Die Zeit, 'Für Tillich gehört der Islam nicht zu Sachsen' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/pegida-islam-tillich-steinmeier>> [nachgeschlagen am 31.05.15].

<sup>108</sup> Ludwig Greven, 'Pegida darf nicht ausgegrenzt werden' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/politik/2015-01/pegida-politik-dialog>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

den Demonstranten.<sup>109</sup> Andreas Scheuer (CSU) sagte folgendes: „Die CSU distanziert sich von den zwielfichtigen Pegida-Organisatoren und den rechtsextremen Dumpfbacken, die dort mitlaufen. Aber seine Partei nimmt die „Sorgen der friedlich demonstrierenden Bürger aus der Mitte der Gesellschaft ernst.“<sup>110</sup>

Es gibt auch Politiker die für Aufklärung plädieren. So ist Winfried Kretschmann (Grüne) der Meinung, dass die Politik den Dialog mit den Anhängern führen soll damit sie von etwas Besserem überzeugt werden. Aufklärung ist seiner Meinung nach „das einzige Mittel“. Die Organisatoren missbrauchen seiner Meinung nach die Vorurteile der Menschen.<sup>111</sup> Er ist nicht der einzige der für Aufklärung plädiert. Nach Grünen-Fraktionsvorsitzende Katrin Göring-Eckardt muss „die Bundesregierung eine Aufklärungskampagne starten und darf sie nicht AFD und Pegida das Feld überlassen.“<sup>112</sup>

Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble ist der Meinung, dass die Politik über den Sinn und den Nutzen von Zuwanderung aufklären soll. Auch soll auf den Unterschied zwischen Islam und Islamismus gewiesen werden denn: „wovor sich die Menschen zu Recht fürchten, ist nicht der Islam, sondern der islamische Terror“.<sup>113</sup> Nach Ralf Jäger (SPD) ist die richtige Gegenstrategie „die diffuse Ängste vor den Islam ernst zu nehmen und den Unterschied zwischen Religion und fehlgeleiteten Fanatikern deutlich zu machen“.<sup>114</sup> In einem Interview, das am 22. Januar 2015 in *Die Zeit* erschien, wurde den Soziologen Heins Bude gefragt wie die Politik auf die Ängste der Pegida-Anhänger reagieren soll. Er antwortete: „Das Einzige, was man heute von den politischen Führungsfiguren erwarten kann, ist ein Realismus der Angst. Also zu sagen: Es gibt keinen Zustand ohne Angst. Es gilt immer noch, was der US-Präsident Franklin D. Roosevelt zur Zeit der Großen Depression gesagt hat: Habt keine Angst vor der Angst!“<sup>115</sup>

<sup>109</sup> Lisa Caspari, 'Gysis Krise' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/gregor-gysi-sahra-wagenknecht-die-linke>> [nachgeschlagen am 19.05.2015].

<sup>110</sup> *Die Zeit*, 'CSU attackiert Maas für dessen Pegida-Kritik' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-12/pegida-csu-kritik-heiko-maas>> [nachgeschlagen am 25.05.15].

<sup>111</sup> *Die Zeit*, 'Kretschmann will Dialog mit Pegida-Anhängern' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-12/pegida-islam-kretschmann>> [nachgeschlagen am 01.06.15].

<sup>112</sup> *Die Zeit*, 'Merkel verurteilt Anti-Islam-Bewegung' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-12/pegida-angela-merkel-joachim-gauck>> [nachgeschlagen am 31.05.15].

<sup>113</sup> *Die Zeit*, 'Sächsische CDU will Zuwanderungspolitik verschärfen' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-12/sachsen-cdu-kretschmer>> [nachgeschlagen am 31.05.15].

<sup>114</sup> *Die Zeit*, 'NRW-Innenminister nennt Initiatoren "Neonazis in Nadelstreifen' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-12/innenminister-strategie-salafisten>> [nachgeschlagen am 01.06.15].

<sup>115</sup> Merlind Thiele, 'Existenzieller Neid' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/2015/04/angst-deutsche-pegida-motiv-soziologie>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

## 5.2 Anderer Umgang

In der Politik gibt es unterschiedliche Vorschläge für den Umgang mit Pegida. So hat Wolfgang Kubicki (FDP) Verständnis für die Pegida-Anhänger. Seiner Meinung nach befürchten sie „dass bei einer weiteren Aufnahme von Flüchtlingen Konflikte, die sich bislang außerhalb unserer Grenzen abgespielt haben, in unser Land getragen werden“.<sup>116</sup> Die sächsische CDU will als Reaktion auf Pegida die Zuwanderungs- und Asylpolitik überprüfen.<sup>117</sup> Sie nehmen Pegida also ziemlich ernst. Es gibt aber auch andere Haltungen. Nach Gabriel muss „die Politik sich wieder mehr begründen und Diskussionen um Alternativen zulassen. Auch Ralf Stegner sagte in einem Interview, das am 3. Februar 2015 in *Die Zeit* erschien, dass die großen Parteien sich streiten und unterscheiden sollen, damit es nicht pauschal die da oben heißen kann. Schröder fordert einen „Aufstand der Anständigen“ gegen Fremdenfeindlichkeit. Seiner Meinung nach müssen die demokratischen Parteien klare Kante zeigen.

Nicht nur die Politik reagiert auf Pegida. In Köln gab es zum Beispiel eine Aktion gegen Pegida mit dem Motto: „Licht aus für Rassisten“.<sup>118</sup> In Dresden gab es ein Konzert unter dem Motto: Offen und Bunt. Gerhard Ehninger, der das Konzert organisiert hat sagte folgendes: „Wir wollen zeigen, dass Dresden weltoffen, tolerant und bunt ist“.<sup>119</sup> Safer Çinar, Vorsitzende der Türkischen Gemeinde in Deutschland, ist der Meinung, dass wer für Verständnis plädiert, die Pegida-Anhänger bestärkt.<sup>120</sup> Migrationsforscher sehen Pegida als eine Spätfolge des alten CDU-Leitbildes „Deutschland ist kein Einwanderungsland“. Werner Schiffauer, Vorsitzende des Rats für Migration, ist der Meinung, dass dieses Bild sich ändern soll. „Es ist wichtig, dass wir den Begriff ‘Wir Deutsche’ neu definieren“.<sup>121</sup>

---

<sup>116</sup> Die Zeit, ‘Sigmar Gabriel warnt vor Teilnahme an Anti-Islam-Protesten’  
<<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/gabriel-pegida-berlin>> [nachgeschlagen am 01.06.15].

<sup>117</sup> Die Zeit, ‘Sächsische CDU will Zuwanderungspolitik verschärfen’  
<<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-12/sachsen-cdu-kretschmer>> [nachgeschlagen am 31.05.15].

<sup>118</sup> Die Zeit, ‘Städte knipsen Pegida das Licht aus’ <http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2015-01/pegida-baergida-koegida-dresden-berlin-koeln>> [nachgeschlagen am 01.06.15].

<sup>119</sup> Die Zeit, ‘Sachsens Innenminister trifft sich mit Pegida-Sprecherin Oertel’  
<<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/ublig-sachsen-dresden-pegida-austausch>> [nachgeschlagen am 01.06.15].

<sup>120</sup> Die Zeit, ‘Sächsische CDU will Zuwanderungspolitik verschärfen’  
<<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-12/sachsen-cdu-kretschmer>> [nachgeschlagen am 31.05.15].

<sup>121</sup> Die Zeit, ‘Migrationsrat hält Pegida für Spätfolge früherer CDU-Politik’  
<<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/pegida-demonstration-migrationsrat-berlin-koeln>> [nachgeschlagen am 01.06.15].

Volker Kauder (CDU) sagte: „Ich wehre mich dagegen, dass die Demonstranten pauschal als rechter Mob bezeichnet werden“. Seiner Meinung nach soll man die Menschen nach ihren Taten beurteilen.<sup>122</sup>

### 5.3 Wird Pegida als eine Gefahr für die Demokratie gesehen?

In dem Artikel *Du wirst in Deutschland nicht glücklich werden*, der am 28 April 2015 in *Die Zeit* erschien, lässt Tahir Chaudhry, der Verfasser des Artikels, drei Muslime zu Wort kommen. Einer davon ist der vierunddreißigjährige Enrico. Seiner Meinung nach sind nicht die Pegida-Anhänger das Problem, sondern die Islamisten. Diese Extremisten seien eine Gefahr für alle Bürger dieses Landes.<sup>123</sup> Margrit Klante, eine Pfarrerin aus Dresden, sieht in den Pegida-Demos eine "riesige politische Chance". Dazu gibt sie verschiedene Gründe: „Weil die einen kalten Konflikt in einen heißen verwandelt hätten; weil viele der Demonstranten, unter denen auch viele Nichtwähler seien, ihre Unzufriedenheit bislang nur unterdrückt hätten. Und weil es nun die Chance gebe, voneinander Enttäuschte wieder miteinander ins Gespräch zu bringen“.<sup>124</sup> Ein anderen Vorteil ist, laut Simon Urban, dass Volksvertreter ab einer bestimmten Größe von Menschenansammlung plötzlich aufwachen. Seiner Meinung nach kann Pegida ein Beispiel dafür sein, dass die Straße nach wie vor ein vielversprechender Ort ist, wenn man Veränderungen erreichen will.<sup>125</sup>

Pegida wird auch als gefährlich gesehen. Nach Josef Schuster, Zentralratsvorsitzender der Zentralrat der Juden, ist Pegida brandgefährlich. "Hier mischen sich Neonazis, Parteien vom ganz rechten Rand und Bürger, die meinen, ihren Rassismus und Ausländerhass endlich frei ausleben zu dürfen"<sup>126</sup> In dem Artikel *Pegida – vereint in Wut und Angst*, der am 17. Dezember 2014 in *Die Zeit* erschien, wird Pegida als ein beunruhigendes Phänomen beschrieben. Nach Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble hängt eine moderne, freiheitliche Gesellschaft davon ab, „dass die Menschen das Gefühl haben, es geht in ihr fair zu. Wenn diese Grundvoraussetzung für sozialen Zusammenhalt verloren geht, wird das Gesamtsystem geschwächt“.<sup>127</sup> Er sieht Pegida also nicht direkt als eine Gefahr. In ihrem Gastbeitrag *Pegida ist überall*, der am 30. Dezember 2014 in *Die Zeit* erschien, schreibt Gesine

<sup>122</sup> Die Zeit, Kauder warnt vor islamischer Partei in Deutschland' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-12/volker-kauder-islamische-partei-pegida>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

<sup>123</sup> Tahir Chaudhry, 'Du wirst in Deutschland nicht glücklich werden' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-04/islam-konvertiten-dresden>> [nachgeschlagen am 31.05.15].

<sup>124</sup> Anna Hähnig, 'Wir sind hier nicht in der Moschee' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/pegida-verteidigung-christliches-abendland>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

<sup>125</sup> Simon Urban, 'Mehr Laizismus wagen' *Die Zeit* <

<sup>126</sup> Die Zeit, 'Zentralrat der Juden nimmt Muslime in Schutz' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-12/zenralrat-der-juden-islam-pegida>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

<sup>127</sup> Die Zeit, 'Schäuble sieht Pegida als Folge sozialer Ängste' <<http://www.zeit.de/gesellschaft/2014-12/pegida-demonstration-wolfgang-schaeuble>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

Schwan, dass die Pegida-Demonstrationen in den letzten Wochen erhebliche Sorgen um den inneren Frieden in Deutschland ausgelöst haben. Nach FPD-Chef Christian Lindner geht es bei Pegida schon längst nicht mehr um Sorgen wegen unbestreitbarer Integrationsprobleme, sondern um einen Angriff auf die Liberalität des Landes.<sup>128</sup> Außenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) ist der Meinung, dass es unterschätzt wird, welchen Schaden die fremdenfeindlichen und rassistischen Sprüchen und Plakate Pegida schon jetzt angerichtet haben.<sup>129</sup>

## 5.4 Fazit

Aus den Zeitungsartikeln wurde deutlich, dass die Politiker in Deutschland verschiedene Haltungen gegenüber Pegida annehmen. Auch innerhalb den Parteien gab es unterschiedliche Meinungen. Zum Beispiel innerhalb der SPD. Sigmar Gabriel geht ein Dialog mit den Demonstranten an, während die meisten (Fahimi, Nahles, Steinmeier, Maas) bei der SPD kritisch sind. Auch bei anderen Parteien (CDU, CSU und AFD) gibt es Debatten.

Die verschiedenen Haltungen wurden in drei Gruppen eingeteilt. Die erste Gruppe besteht aus Politikern die Pegida kritisch gegenüber stehen und keinen Dialog angehen wollen. In dieser Gruppe gab es Politiker, die sich an die Demonstranten wendeten und Politiker die sich von Pegida distanzieren. Die zweite Gruppe besteht aus Politikern, die einen Dialog mit Pegida wollen. Es gibt auch noch eine Zwischenposition. In dieser dritten Gruppe gibt es Politiker, die einen Unterschied machen zwischen den unterschiedlichen Demonstranten oder zwischen den Pegida-Anhängern und den Organisatoren. Sowohl die CDU (Wolfgang Schäuble und Thomas de Maizière) als auch die CSU (Scheuer) nehmen die Sorgen der Demonstranten ernst.

## 6. Fazit

Bei die Analyse der Artikel wurde der Fokus auf zwei Aspekte gelegt. Erstens ging es um die Frage was Pegida eigentlich ist. Es hat sich herausgestellt, dass Pegida vor allem rechtspopulistische Merkmale zugeschrieben wurden. Dabei wurde Pegida am häufigsten mit den Islam in Verbindung gebracht. Daneben wurden rechtsextremistische Merkmale genannt. Pegida wird jedoch als eine Bürgerbewegung betrachtet wobei die meisten Demonstranten aus der Mitte der Gesellschaft kommen. Die Rechtsradikale die bei den Demonstrationen sind, sind in der Minderheit.

---

<sup>128</sup> Die Zeit, 'Entwicklungsminister Müller zeigt Verständnis für Pegida' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/pegida-mueller-csu>> [nachgeschlagen am 31.05.15].

<sup>129</sup> Die Zeit, 'Für Tillich gehört der Islam nicht zu Sachsen' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/pegida-islam-tillich-steinmeier>> [nachgeschlagen am 31.05.15].

Auf die Frage ob Pegida ein deutsches Phänomen ist, gibt es in den Artikeln keine eindeutige Antwort. Aber Pegida wurde öfters als ein regionales (Ost-deutsches und Dresdner Phänomen) als ein (inter)nationales Phänomen beschrieben.

Zweitens ging es um die Frage, wie man mit extremistischen und populistischen Bewegungen wie Pegida umgehen soll. Aus den Artikeln wurde deutlich, dass die Debatte über den Umgang mit Pegida breit geführt wird. Es gibt viele Politiker die kritische gegenüber Pegida stehen. Sowohl bei der SPD (Fahimi, Nahles und Steinmeier), bei den Grünen (Özdemir), bei der CDU (Merkel und Homann) als bei der FDP (Lindner). Andere (Wolfgang Schäuble und Thomas de Maizière der CDU und Andreas Scheuer der CSU) nehmen die Sorgen der Demonstranten ernst und wieder andere (Fischer der CDU und Gabriel der SPD) wollen einen Dialog mit Pegida.

Auch die Journalisten stehen Pegida kritisch gegenüber. Das Merkt man zum Beispiel an den Gebrauch des Wortes „angebliche“. Dieses Wort wird verwendet um anzugeben, dass Pegida gegen eine angebliche Islamisierung des Abendlandes demonstriert. Die Journalisten sind also nicht davon überzeugt, dass es diese Islamisierung gibt. In dem Artikel *Die wichtigsten Thesen von Pegida*, der am 9. Dezember 2014 in *Die Zeit* erschien, werden verschiedenen Thesen von Pegida kritisiert. Dort wird Kritik auf den Demonstranten ausgeübt, weil sie keinen Unterschied zwischen dem Islam als Religion und einer Radikalen Form der Islamisierung machen. Es ist auffallend, dass Journalisten auf diesen Unterschied hinweisen, aber diesen Unterschied selbst auch ganz oft nicht machen. So wird Pegida oft eine Anti-Islam Bewegung genannt und werden die Demonstranten Islamgegnern genannt, obwohl es eigentlich nicht um den Islam sondern um die Islamisierung geht.

In Bezug auf den Umgang mit Pegida haben Journalisten unterschiedliche Haltungen. Lenz Jacobsen nimmt die Demonstranten zum Beispiel ernst. Auch Ludwig Greven hat sich in Bezug auf den Umgang mit geäußert. Am 15. Dezember 2014 war er die Meinung, dass Politiker Pegida nicht so ernst nehmen sollen.<sup>130</sup> Seine Meinung hat sich jedoch verändert denn am 20. Januar 2015 schrieb er, dass Pegida nicht ausgegrenzt werden darf.<sup>131</sup>

Insgesamt wird Pegida als eine nicht auskristallisierte Bewegung dargestellt mit als Hauptmerkmal die Abgrenzung von den Islam.

---

<sup>130</sup> Ludwig Greven, 'Nehmt Pegida nicht so wichtig' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-12/pegida-demonstrationen-kommentar>> [nachgeschlagen am 25.05.15].

<sup>131</sup> Ludwig Greven, 'Pegida darf nicht ausgegrenzt werden' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/politik/2015-01/pegida-politik-dialog>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

### **Quellenangabe**

Alicia Bota, 'Keine Angst' <<http://www.zeit.de/politik/ausland/2015-01/attentat-paris-muslimenumgang>> [nachgeschlagen am 30.05.15].

Anna Hähnig, 'Wir sind hier nicht in der Moschee' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/pegida-verteidigung-christliches-abendland>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

Anna Hänig, 'Richtig wütend' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/2014/50/nsu-theaterstueck-tilmann-koehler>> [nachgeschlagen am 31.05.15].

Christian Bangel, 'Adams Reise ins Morgenland' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2015-01/afd-konrad-adam-islam-berlin-neukoelln>> [nachgeschlagen am 19.05.2015].

Christian Bangel, 'Dresdner Zustände' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/pegida-dresden-reportage>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

Christian Bangel, 'Pegidas erstes Mal' <<http://www.zeit.de/gesellschaft/2015-01/pegida-dresden-oertel-bachmann-pressekonferenz>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

Christian Bangel, 'Wie Herr Beil einmal das Volk vertrat' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-03/pegida-dialog2015-dresden>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

Die Zeit, 'AfD Sachsen sieht Gemeinsamkeiten mit Pegida' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/dresden-afd-pegida>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

Die Zeit, 'SPD lehnt Gespräch mit Pegida ab' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/fahimi-ablehnung-dialog-pegida>> [nachgeschlagen am 30.05.15].

Die Zeit, 'Gabriel diskutiert mit Pegida-Anhängern' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/gabriel-pegida-dresden>> [nachgeschlagen am 01.06.15].

Die Zeit, 'Oertel entschuldigt sich bei Muslimen' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-04/kathrin-oertel-pegida-muslimen>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

Die Zeit, 'Der Islam gehört zu Deutschland' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/angela-merkel-islam-deutschland-wulff>> [nachgeschlagen am 02.06.15].

Die Zeit, 'Gauland sieht Pegida weiter als natürlichen Verbündeten' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/afd-pegida-alexander-gauland-sigmar-gabriel>> [nachgeschlagen am 01.06.15].

Die Zeit, 'Gabriel kämpft um Fahimis Seele' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/pegida-gabriel-fahimi-spd-dresden>> [nachgeschlagen am 01.06.15].

Die Zeit, 'SPD streitet über Gabriels Pegida-Auftritt' <<http://www.zeit.de/gesellschaft/2015-01/pegida-gabriel-fahimi-landeszentrale>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

Die Zeit, 'Sachsens Innenminister trifft sich mit Pegida-Sprecherin Oertel'

<<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/ublig-sachsen-dresden-pegida-austausch>>  
[nachgeschlagen am 01.06.15].

Die Zeit, 'Hooligan-Gruppen können kriminelle Vereinigungen sein'

<<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/bundesgerichtshof-hooligans>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

Die Zeit, 'Für Tillich gehört der Islam nicht zu Sachsen'

<<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/pegida-islam-tillich-steinmeier>> [nachgeschlagen am 31.05.15].

Die Zeit, 'Politiker fordern Absage der Pegida-Demonstration'

<<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/pegida-dresden-heiko-maas-charlie-hebdo>>  
[nachgeschlagen am 30.05.15].

Die Zeit, 'Das Letzte' <<http://www.zeit.de/2015/05/finis>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

Die Zeit, 'Das moderne Deutschland ist das nicht gewohnt'

<<http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2015-01/pegida-internationale-presse>>  
[nachgeschlagen am 24.05.15].

Die Zeit, 'Lindner fordert differenzierten Umgang mit Pegida'

<<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/fdp-dreikoenigstreffen-christian-lindner-pegida-afd>> [nachgeschlagen am 01.06.15].

Die Zeit, 'Henkel geht auf Distanz zu Pegida' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/pegida-henkel-afd>> [nachgeschlagen am 02.06.15].

Die Zeit, 'Städte knipsen Pegida das Licht aus' <http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2015-01/pegida-baergida-koegida-dresden-berlin-koeln> [nachgeschlagen am 01.06.15].

Die Zeit, 'Kritik an Sächsischer Landeszentrale für politische Bildung'

<<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/dresden-pegida-pressekonzferenz-kritik-thomas-krueger>> [nachgeschlagen am 01.06.15].

Die Zeit, 'Gauck kritisiert Lügenpresse-Begriff als Geschichtsvergessen'

<<http://www.zeit.de/politik/ausland/2015-01/gauck-pegida-luegenpresse>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

Die Zeit, 'Migrationsrat hält Pegida für Spätfolge früherer CDU-Politik'

<<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/pegida-demonstration-migrationsrat-berlin-koeln>> [nachgeschlagen am 01.06.15].

Die Zeit, 'AfD-Fraktion Sachsen trifft Pegida-Organisatoren'

<<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/afd-sachsen-pegida-treffen-im-landtag>>  
[nachgeschlagen am 31.05.15].

Die Zeit, 'Entwicklungsminister Müller zeigt Verständnis für Pegida'

<<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/pegida-mueller-csu>> [nachgeschlagen am 31.05.15].

Die Zeit, 'Zehntausende demonstrieren bundesweit für Toleranz'

<<http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2015-01/pegida-demonstration-skandinavien-oslo-berlin-muenchen-leipzig>> [nachgeschlagen am 30.05.15].

Die Zeit, 'Sächsische CDU will Zuwanderungspolitik verschärfen'

<<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-12/sachsen-cdu-kretschmer>> [nachgeschlagen am 31.05.15].

Die Zeit, 'Kretschmann will Dialog mit Pegida-Anhängern'

<<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-12/pegida-islam-kretschmann>> [nachgeschlagen am 01.06.15].

Die Zeit, 'Schäuble sieht Pegida als Folge sozialer Ängste' <<http://www.zeit.de/gesellschaft/2014-12/pegida-demonstration-wolfgang-schaeuble>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

Die Zeit, 'Gauck fordert mehr Schutz für Flüchtlinge' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-12/gauck-weihnachtsansprache-fluechtlinge>> [nachgeschlagen am 01.06.15].

Die Zeit, Kauder warnt vor islamischer Partei in Deutschland'

<<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-12/volker-kauder-islamische-partei-pegida>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

Die Zeit, 'Schröder fordert Aufstand der Anständigen gegen Pegida'

<<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-12/pegida-gerhard-schroeder-aufstand-der-anstaendigen>> [nachgeschlagen am 01.06.15].

Die Zeit, 'EKD-Vorsitzender will mit Pegida-Anhängern reden'

<<http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2014-12/pegida-bedford-strohm-dialog>> [nachgeschlagen am 25.05.15].

Die Zeit, 'Städtetag lobt wachsendes Engagement für Flüchtlinge'

<<http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2014-12/freiwillige-hilfe-fluechtlinge>> [nachgeschlagen am 01.06.15].

Die Zeit, 'Zentralrat der Juden nimmt Muslime in Schutz'

<<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-12/zenralrat-der-juden-islam-pegida>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

Die Zeit, 'Justizminister bewertet Pegida als Schande für Deutschland'

<<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-12/maas-pegida-schande>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

Die Zeit, 'Jeder Dritte befürchtet Islamisierung Deutschlands'

<<http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2014-12/pegida-umfrage-islamisierung>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

Die Zeit, 'Merkel verurteilt Anti-Islam-Bewegung' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-12/pegida-angela-merkel-joachim-gauck>> [nachgeschlagen am 31.05.15].

Die Zeit, 'De Maizière sorgt sich um Pegida-Anhänger' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-12/pegida-maiziere-innenminister-islam>> [nachgeschlagen am 01.06.15].

Die Zeit, 'NRW-Innenminister nennt Initiatoren "Neonazis in Nadelstreifen' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-12/innenminister-strategie-salafisten>> [nachgeschlagen am 01.06.15].

Die Zeit, 'Vizekanzler Gabriel ruft zum Dialog mit Pegida auf' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-12/pegida-nrw-rechtsextreme>> [nachgeschlagen am 01.06.15].

Die Zeit, 'CSU attackiert Maas für dessen Pegida-Kritik' <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-12/pegida-csu-kritik-heiko-maas>> [nachgeschlagen am 25.05.15].

Gesine Schwan, 'Pegida ist überall' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/2015/01/pegida-abstiegsangst-weimarer-republik>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

Lenz Jacobsen, 'Hinter Zäunen diese Wut' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-04/wilders-pegida-dresden-kundgebung>> [nachgeschlagen am 19.05.2015].

Lenz Jacobsen, 'Das Pegida-Puzzle' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/pegida-erklarungen-theorien>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

Lenz Jacobsen, 'Echte Gefühle, falsche Wahrheiten' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2014-12/pegida-dresden-protest-islamisierung-umgang-kommentar>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

Lenz Jacobsen, 'Wer ist hier das Volk?' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-12/pegida-dresden-protest-islamisierung>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

Lisa Caspari, 'Sigmar Gabriels verlorene Seele' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/pegida-spd-dialog-yasmin-fahimi>> [nachgeschlagen am 01.06.15].

Lisa Caspari, 'Ein solches Bündnis käme für die deutsche Linke nicht infrage' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/katja-kipping-griechenland-pegida-interview>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

Lisa Caspari, 'Gysis Krise' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/gregor-gysi-sahra-wagenknecht-die-linke>> [nachgeschlagen am 19.05.2015].

Lisa Caspari, 'Gabriels strittiger Solidaritätsbrief' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/sigmar-gabriel-anti-pegida-kundgebung>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

Ludwig Greven, 'Pegida darf nicht ausgegrenzt werden' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/politik/2015-01/pegida-politik-dialog>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

Ludwig Greven, 'Nehmt Pegida nicht so wichtig' *Die Zeit*

<<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-12/pegida-demonstrationen-kommentar>>

[nachgeschlagen am 25.05.15].

Marc Brost und Tina Hildebrandt, 'Wir müssen reden' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/2015/05/peter-gauweiler-alexander-gauland-streitgesprach>> [nachgeschlagen am 02.06.15].

Mariam Lau, 'Politisch heimatlos' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/2015/05/antje-hermenau-gruene-partei-austritt>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

Martin Machowecz, 'Busen, Bier und Islamismus' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/zeit-magazin/2015/15/pegida-kathrin-oertel-lutz-bachmann>> [nachgeschlagen am 30.05.15].

Martin Machowecz, 'Der Protestbetrieb' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/2015/04/pegida-kathrin-oertel>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

Matthias Meisner, 'Die Pegida-Versteher der CDU' *Die Zeit*

<<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/dresden-sachsen-pegida-cdu>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

Matthias Meisner, 'Ein CDU-Politiker will auf die Pegida-Bühne' *Die Zeit*

<<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-03/pegida-sebastian-fischer-cdu-dresden-sachsen>>

[nachgeschlagen am 02.06.15].

Merlind Thiele, 'Das sind Demagogen, sie spalten die Stadt' *Die Zeit*

<<http://www.zeit.de/2015/02/journalist-dresden-pegida-lutz-bachmann>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

Merlind Thiele, 'Existenzieller Neid' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/2015/04/angst-deutsche-pegida-motiv-soziologie>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

Peter Schneider, 'Was darf man noch sagen?' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/2015/08/durs-gruenbein-debatte-pegida>> [nachgeschlagen am 29.05.15].

Rainer Woratschka und Cordula Eubel, 'Der Mindestlohn braucht richtige Kontrolle' *Die Zeit*

<<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-02/andrea-nahles-mindestlohn-stolz?mobile=false>>

[nachgeschlagen am 01.06.15].

Simon Urban, 'Mehr Laizismus wagen' *Die Zeit*

<<http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2015-01/laizismus-pegida-religioese-gleichberechtigung>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

Steffi Dobmeier und Lenz Jacobsen, 'Die wichtigsten Thesen von Pegida'

<<http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2014-12/pegida-dresden-thesen>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

Suzanne Kailitz, 'Die Währung der Stadt ist der Tourismus' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/reisen/2015-01/dresden-pegida-tourismus-image>> [nachgeschlagen am 30.05.15].

Tahir Chaudhry, 'Du wirst in Deutschland nicht glücklich werden' *Die Zeit*

<<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-04/islam-konvertiten-dresden>> [nachgeschlagen am 31.05.15].

Theresia Enzensberger, 'Wie spricht das "Volk"?' *Die Zeit* <<http://www.zeit.de/kultur/2015-01/pegida-rhetorik-analyse>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

Tilman Steffen, 'Rechtes Rendezvous in Raum A500' *Die Zeit*

<<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-01/afd-pegida-allianz-fuer-deutschland-petry-bachmann-sachsen-dresden>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

Tina Hildebrandt, 'Was haben sie Merkel bloß in den Tee getan?' *Die Zeit*

<<http://www.zeit.de/2015/04/angela-merkel-islam-pegida-putin>> [nachgeschlagen am 02.06.15].

Walter Osztovios, 'Das Migranten-Dilemma' <<http://www.zeit.de/2015/02/zuwanderung-wachstum-europa>> [nachgeschlagen am 24.05.15].

### **Andere Quellen:**

Aukje van Roessel, 'Inpakken of uitsluiten, die duivel?' <<http://www.groene.nl/artikel/inpakken-of-uitsluiten-die-duivel>> [nachgeschlagen am 11-05-2015].

Bild, 'Nein zu Pegida!' <<http://www.bild.de/politik/inland/pegida/promis-sagen-nein-zu-pegida-39208948.bild.html>> [Nachgeschlagen am 31-03-2015].

Das Statistik-Portal, 'Verkaufte Auflage der Wochenzeitung Die Zeit in den Jahren 2002 bis 2014' <<http://de.statista.com/statistik/daten/studie/73452/umfrage/entwicklung-der-verkauften-auflage-von-die-zeit-seit-2002/>> [Nachgeschlagen am 05-06-2015].

Decker, Frank (Hrsg.): *Populismus. Gefahr für die Demokratie oder nützliches Korrektiv?*, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH 2006.

Frankfurter Allgemeine, 'Tillich warnt vor Ausländerhetze bei Wilders-Besuch'

<<http://www.faz.net/agenturmeldungen/dpa/tillich-warnt-vor-auslaenderhetze-bei-wilders-besuch-13533617.html>> [nachgeschlagen am 13-04-2015].

Goethe Institut, 'Die Zeit: Wochenzeitung für Politik, Wirtschaft und Kultur'

<<http://www.goethe.de/wis/med/prj/dzz/woz/zei/deindex.htm>> [Nachgeschlagen am 05-06-2015].

Luc van Kemenade, 'Wouter Bos: Regeren met PVV volstrekt ondenkbaar'

<<http://www.elsevier.nl/Politiek/nieuws/2009/5/Wouter-Bos-Regeren-met-PVV-volstrekt-ondenkbaar-ELSEVIER233586W/>> [nachgeschlagen am 11-05-2015].

Polizei Sachsen, 'Polizeieinsatz'

<[https://web.archive.org/web/20150112224354/http://www.polizei.sachsen.de/de/MI\\_2015\\_33890.htm](https://web.archive.org/web/20150112224354/http://www.polizei.sachsen.de/de/MI_2015_33890.htm)> [Nachgeschlagen am 31-03-2015].

Stefan Locke, 'Tiefer Riss durch die Gesellschaft' <<http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/diskussion-ueber-pegida-tiefer-riss-durch-die-gesellschaft-13382153.html>> [nachgeschlagen am 11-05-2015].

Tagesschau.de, 'Merkel zu "PEGIDA"-Protesten' <<http://www.tagesschau.de/inland/pegida-129.html>> [nachgeschlagen am 31-03-2015].

**Liste der Artikel**

Datum	Titel	Wörter
30. April 2015	Oertel entschuldigt sich bei Muslimen	346
28. April 2015	Du wirst in Deutschland nicht glücklich werden	1.481
23. April 2015	Busen, Bier und Islamismus	4.296
23. April 2015	Warum jetzt?	1.468
22. April 2015	Welche Islamisierung?	1.278
13. April 2015	Hinter Zäunen diese Wut	1.115
12. April 2015	So etwas wie eine Therapie	1.096
9. April 2015	Es wird böse	730
27. März 2015	Wie Herr Beil einmal das Volk vertrat	914
12. März 2015	Ein CDU-Politiker will auf die Pegida-Bühne	592
10. März 2015	Pegida gefällt sich hinter Mauern	1.204
27. Februar 2015	Arbeitsagentur nennt Pegida schädlich	176
27. Februar 2015	Pegida UK – nicht in unserer Stadt!	543
24. Februar 2015	Wieder Tausende Islamgegner auf der Straße	325
19. Februar 2015	Was darf man noch sagen?	1.145
18. Februar 2015	Das Volk, dieses Monster	1.929
12. Februar 2015	Über Propaganda	499
04. Februar 2015	Pegida und ich	1.772
3. Februar 2015	Studie sieht Fremdenfeinde bei Pegida in der Minderheit	632
3. Februar 2015	"Syriza beschädigt die Linke in Europa"	734
2. Februar 2015	"Der Mindestlohn braucht richtige Kontrolle"	1.378
1. Februar 2015	Sehnsucht nach dem Feind	1.664
31. Januar 2015	Die gefährlichen Ängste der Alten	799
30. Januar 2015	Parteitag beginnt mit Ärger	428
30. Januar 2015	Adams Reise ins Morgenland	1.786
30. Januar 2015	Zuhören ja. Aber nicht Pegida	1.090
30. Januar 2015	Henkel warnt AfD vor Rechtsruck	286
29. Januar 2015	Wo es brodelt und stinkt	1.175
29. Januar 2015	Was gehört zu uns?	461
29. Januar 2015	Abschied von der Mehrheitsgesellschaft	455
29. Januar 2015	Gauland sieht Pegida weiter als natürlichen Verbündeten	268
29. Januar 2015	Wir müssen reden	2.218
29. Januar 2015	Das Letzte	377
28. Januar 2015	Dresdner Zustände	1.454
28. Januar 2015	"Politisch heimatlos"	1.567
28. Januar 2015	Gauland will Zuwanderung aus Nahost stoppen	226
27. Januar 2015	Sigmar Gabriels verlorene Seele	977
27. Januar 2015	Gabriel kämpft um Fahimis Seele	345
26. Januar 2015	SPD streitet über Gabriels Pegida-Auftritt	478
26. Januar 2015	Sachsens Innenminister trifft sich mit Pegida-Sprecherin Oertel	526
26. Januar 2015	"Ein solches Bündnis käme für die deutsche Linke nicht infrage"	1.157
26. Januar 2015	Sachsen verzeichnet besonders viele rassistische Übergriffe	223
25. Januar 2015	Wie spricht das "Volk"?	225
25. Januar 2015	Für Tillich gehört der Islam nicht zu Sachsen	451

25. Januar 2015	"Wir sind hier nicht in der Moschee"	1.825
24. Januar 2015	Gabriel diskutiert mit Pegida-Anhängern	595
23. Januar 2015	Die Pegida-Versteher der CDU	554
22. Januar 2015	Pegidas dritte Phase	827
22. Januar 2015	Hooligan-Gruppen können kriminelle Vereinigungen sein	325
22. Januar 2015	Was haben sie Merkel bloß in den Tee getan?	1.775
22. Januar 2015	Gauck kritisiert "Lügenpresse"-Begriff als geschichtsvergessen	190
22. Januar 2015	Die Regierung lädt zum Dampfablassen	1.063
22. Januar 2015	Der Protestbetrieb	304
22. Januar 2015	"Existenzieller Neid"	926
22. Januar 2015	Linkspartei will mit Pegida-Anhängern reden	420
21. Januar 2015	"Gnade uns Gott"	747
21. Januar 2015	Ermittlungen wegen Volksverhetzung gegen Bachmann	521
21. Januar 2015	Fast alle an einem Tisch	872
20. Januar 2015	Gysis Krise	1.038
20. Januar 2015	Kritik an Sächsischer Landeszentrale für politische Bildung	302
20. Januar 2015	Pegida darf nicht ausgegrenzt werden	505
20. Januar 2015	Zehntausende demonstrieren bundesweit für Toleranz	434
19. Januar 2015	Der sichtbare Teil von Pegida	662
19. Januar 2015	Pegidas erstes Mal	786
19. Januar 2015	SPD lehnt Gespräch mit Pegida ab	480
19. Januar 2015	Mehr Laizismus wagen	228
18. Januar 2015	Pegida sagt Kundgebung wegen Morddrohung ab	427
16. Januar 2015	Pegida wirkt sich auf Tourismus aus	336
15. Januar 2015	Bundeskanzlerin beklagt fehlendes Wissen über Christentum	411
15. Januar 2015	Merkel entschwurbelt	910
15. Januar 2015	Merkel will Gesellschaft wachrütteln für Demokratie	840
14. Januar 2015	CSU widerspricht Merkels Islamaussage	277
14. Januar 2015	Pegida-Anhänger sind männlich und gut gebildet	291
13. Januar 2015	Die Währung der Stadt ist der Tourismus	1.016
13. Januar 2015	Lügenpresse ist Unwort des Jahres 2014	366
13. Januar 2015	Trauer und Wut vertragen sich nicht	1.402
13. Januar 2015	BKA warnt vor Terror-Nachahmern in Deutschland	243
12. Januar 2015	"Der Islam gehört zu Deutschland"	201
12. Januar 2015	Französische Karikaturisten wehren sich gegen Pegida	477
12. Januar 2015	Heiko Maas bekräftigt Ablehnung von Vorratsdatenspeicherung	288
11. Januar 2015	Politiker fordern Absage der Pegida-Demonstration	359
10. Januar 2015	"Je suis Charlie, aber nicht Pegida"	261
10. Januar 2015	"Es existiert noch immer eine Kultur der Angst"	613
9. Januar 2015	Gabriels strittiger Solidaritätsbrief	879
9. Januar 2015	Der Feind ist das Feindbild	889
9. Januar 2015	Keine Angst	919
8. Januar 2015	Paris reicht bis nach Wildbad Kreuth	703
8. Januar 2015	Wer trauert, hat recht?	903
8. Januar 2015	AfD Sachsen sieht Gemeinsamkeiten mit Pegida	376
8. Januar 2015	Das Migrantendilemma	570

8. Januar 2015	"Wir haben gewonnen"	514
8. Januar 2015	"Das sind Demagogen, sie spalten die Stadt"	531
8. Januar 2015	57 Prozent der Deutschen fühlen sich vom Islam bedroht	566
7. Januar 2015	Seehofers langer Abschied	922
7. Januar 2015	Rechtes Rendezvous in Raum A500	857
6. Januar 2015	"Das moderne Deutschland ist das nicht gewohnt"	523
6. Januar 2015	Lindner fordert differenzierten Umgang mit Pegida	331
6. Januar 2015	Altkanzler werfen Pegida Hass auf Flüchtlinge vor	309
6. Januar 2015	Länder unterstützen Gabriels Vorschlag zu Flüchtlingsunterkünften	237
6. Januar 2015	Henkel geht auf Distanz zu Pegida	189
5. Januar 2015	Städte knipsen Pegida das Licht aus	642
5. Januar 2015	Das Pegida-Puzzle	2.112
5. Januar 2015	Migrationsrat hält Pegida für Spätfolge früherer CDU-Politik	295
4. Januar 2015	Sigmar Gabriel warnt vor Teilnahme an Anti-Islam-Protesten	598
3. Januar 2015	Aufstand gegen Lucke in der AfD	443
2. Januar 2015	AfD-Fraktion Sachsen trifft Pegida-Organisatoren	401
2. Januar 2015	Die nationale Querfront	2.028
2. Januar 2015	Entwicklungsminister Müller zeigt Verständnis für Pegida	459
1. Januar 2015	Angst vor Islamisierung? Übertrieben, meinen die meisten	399
30. Dezember 2014	Pegida ist überall	783
28. Dezember 2014	Friedrich macht Merkel für Pegida mitverantwortlich	303
27. Dezember 2014	Sächsische CDU will Zuwanderungspolitik verschärfen	470
26. Dezember 2014	Kretschmann will Dialog mit Pegida-Anhängern	283
24. Dezember 2014	Schäuble sieht Pegida als Folge sozialer Ängste	339
24. Dezember 2014	Gauck fordert mehr Schutz für Flüchtlinge	384
23. Dezember 2014	Selbst ihr Weihnachtsmann ist wütend	1086
23. Dezember 2014	Kauder warnt vor islamischer Partei in Deutschland	318
23. Dezember 2014	Rechte raus!	464
22. Dezember 2014	Schröder fordert Aufstand der Anständigen gegen Pegida	424
22. Dezember 2014	EKD-Vorsitzender will mit Pegida-Anhängern reden	582
21. Dezember 2014	Städtetag lobt wachsendes Engagement für Flüchtlinge	360
20. Dezember 2014	Zentralrat der Juden nimmt Muslime in Schutz	547
18. Dezember 2014	Bürgerrechtler, warum schweigt Ihr?	373
17. Dezember 2014	Pegida – vereint in Wut und Angst	438
17. Dezember 2014	Wer sind wir denn?	797
17. Dezember 2014	Vizekanzler Gabriel ruft zum Dialog mit Pegida auf	390
17. Dezember 2014	Neues aus der Tabuzone	2.490
16. Dezember 2014	Pegida passt nach Sachsen	1.175
16. Dezember 2014	Wenn der Tunesier nach Klotzsche kommt	1.223
16. Dezember 2014	15.000 Anhänger der Pegida protestieren in Dresden	294
15. Dezember 2014	CSU attackiert Maas für dessen Pegida-Kritik	298
15. Dezember 2014	Nehmt Pegida nicht so wichtig	563
15. Dezember 2014	Justizminister bewertet Pegida als Schande für Deutschland	482
13. Dezember 2014	Jeder Dritte befürchtet Islamisierung Deutschlands	276
12. Dezember 2014	Merkel verurteilt Anti-Islam-Bewegung	307

12. Dezember 2014	De Maizière sorgt sich um Pegida-Anhänger	302
11. Dezember 2014	NRW-Innenminister nennt Initiatoren "Neonazis in Nadelstreifen"	553
11. Dezember 2014	Stolz und Vorurteil	768
10. Dezember 2014	Tillich plädiert für Dialog mit Pegida	262
9. Dezember 2014	Echte Gefühle, falsche Wahrheiten	771
9. Dezember 2014	Die wichtigsten Thesen von Pegida	1.555
9. Dezember 2014	Zentralrat der Muslime fordert Reaktion der Kanzlerin	277
3. Dezember 2014	"Richtig wütend"	964
2. Dezember 2014	Wer ist hier das Volk?	1.459